Amtliches Organ perichlebener Behorben

Bad Homburger Breis 10 Pfennig Neueste Nachrichten

Bugleich Gongenheimer, Oberftedten-Dornholzhaufener, Seulberger, Friedricheborf-Ropperner Reuefte Rachrichten = Taunuspoft

2707 - Fernipred Unichlub - 2707

Bezugspreis: 1.50 Amt. monatlich ausichlieblich Trägerlohn. Erscheint wert.
ichlieblich Trägerlohn.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Bad Homburg. Dorotheenstraße 24

Angeigenbreis: Die einspaltige 80 men breite Konpareillegeile toftet 20 Big. Lofale Gelegenheitsangeigen nach be-jonberem Tarif. — Die 88 mm breite Konpareille-Biellamegeile toftet 1.—, zwischen Tert 1.50 Amt. — Ericheinen bon Angeigen an bestimmten Tagen und Blägen nach Möglichfeit aber ohne Gewähr. — Offertgebiihr 50 Big.

Poltidedtonte 398 64 Frantfurt.

Nummer 242

Freitag, den 14. Ohiober 1932

7. Jahrgang

Der "Tomatenkrieg"

Die Gegenfate in der Kontingentierungsfrage. - Bor wichtigen Rabinettsenticheidungen.

Berlin, 13. Ottober.

Bie man hört, sind in den beteiligten Resorts die sachlichen Bedenken gegen das geplante Ausmaß der Einsuhrkontingentierung bedeutend gewachsen. Besonders die außenpolitischen Rückwirtungen des "Tomatenkrieges" sollen doch einen starken Eindruck gemacht haben. In unange nehmer Erinnerung ist noch die unfreundliche Abkanzelung die die deutsche Abordnung, die mit den betroffenen Ländern über die Kontingentierungsfrage verhandeln sollte, die inzwischen den Ramen "Tomaten fom misse erhalten hat, in Holland erscheren mußte. Zurzeit weiß

inzwischen ben Ramen "Tomatentommisselon" erhalten hat, in Holland ersahren mußte. Zurzeit weiß diese Kommisson in Rom, aber auch dort ist auf dem Gebiet der Kontingentierung sehr schwer ein Fortischt zu erzielen, während in der Devisenstrusseine Berständigung in Aussicht zu stehen scheint.

Der Reichsernährungsminister, Freiherr von Braun setzt sich nach wie vor entschleden für die Kontingentierungspolitit ein, und er scheint innerhalb des Kadinette den Reichswehrminister von Schleicher wieden Berichs arbeitsminister Schäfer auf selner Seite zu haben. Gerade setzt hat Freiherr von Braun auf der Tagung der Fachabteilung für Gartenbau der preußischen Hauptlandwirtschaftstamme in Berlin mit starter Betonung erklärt,

daß er entichloffen fei, den einmal beichriftenen Weg der Kontingentierung unter allen Umftanden weitersugehen.

Die Kontingentierung folle teine hermetische Abschlie-fjung vom Ausland bebeuten, mohl aber bas Leben bes eigenen Boltes schützen. Uebergehend zu dem Ausdruck "Tomatentrieg" wies der Minister darauf hin, daß der Barten bau einen bedeutenden Zweig unserer Gesantwirtschaft darstelle und daher Anspruch auf Schutz habe Allein 315 000 Menschen fanden in ihm Arbeit, immerhin das Dreifache der Beschäftigungszahl im Erzbergbqu. Die jährlichen normalen Bertaufserlose im Gartenbau beliefen sich auf rund eine Milliarde Mart.

3m Reichstabinett

wird ber Rontingentierungsplan nach Rudtehr ber "Tomatentommiffion", die nicht vor Mitte nachfter Boche erfolgt, erneut in den Mittelpuntt der Befprechungen treten, mobel Die ftarten Meinungsverschiedenheiten aufeinanderftoffen werben. Die entichiedenen Unhanger fegen fich bafür ein wenn bie Berhandlungen im Musland teine Berftanbigung ergeben, bann eben autonom bie Rontingente feftgufet zen. Das würde zweifellos unangenehme und unter Um-tänden folgenschwere handelspolitische Berwicklungen schaf-fen. Der Reich stanzler, der Reichsaußenminister u Reurath, der Finanzminister Schwerin von Rco-sigt, der Reichswirtschaftsminister Professor Barm-bold und Reichsbantpräsident Dr. Luther machen anbererfeits gegen berlei Beftrebungen Front.

Mit großer Wahricheinlichteit ist eine hinausschiebung ber entscheidenden Beschlüsse bis in den November, zum mindesten bis nach den Reichstagswahlen zu erwarten Bis bahin foll dann die Kontingentierungsfrage mit all' ihren Begleitericheinungen offen bleiben. Diefe für die weitere Bestaltung unseres Wirtschaftslebens entscheidende Auseinandersehung wird möglicherweise durch das Ergebnis der Wahlen von neuem in Fluß tommen.

Forderung des Reichslandbundes.

Der Borftand bes Reichslandbundes nahm einstimmig eine Entschließung an, in ber er schärfsten Brotest gegen "die bisherigen Berschleppungsmethoden" auf dem Gebiel des Schutzes der deutschen Agrarproduktion gegen die ausländische Konkurrenz erhebt. Der Reichslandbund fordert. daß die Reichsregierung endlich autonom die Kontingente feftfege.

Berlorene Auftrage.

Muf einer Feier anläglich bes 85jahrigen Beftehens ber Firma Siemens und Salste befaßte fich Dr. C. F. von biemens in einer Festansprache mit industriepolitischen Broblemen.

In diefem Jufammenhang ermahnte der Redner Becichte der technischen Buros der Jirma in Schweden, bolland und Danemart. wonach bem Siemens.

nonzern zugedachte Aufträge zum Teil gu höheren Preifen an England vergeben worden feien. Diefe Bergebunges feien unter dem ausdrücklichen hinweis erfolgt, daß fie eine Jolge der allerlehten handelspolitischen Mahnahmen Deutschlands feien.

In ber Begenwart hatten alle politifch leitenben Man-ner aller Lanber nur eine Bflicht, namlich ber Birtichaft alle Bege gu ebnen, bamit einem möglichft großen Teil ber Urbeitslofen wieder Arbeit und Brot gegeben werden tonne. Dazu gehore aber Ruhe und wieder Ruhe.

Der Rern des Berfaffungsprozeffes.

Der vierte Berhandlungstag in Leipzig.

Ceipzig, 13. Ottober.

Bei Beginn des vierten Berhandlungstages warf der Borsitzende Dr. Bumte die Frage nach der Dauer der Berhandlung und der Berhandlung am Freitag aben der Bunsch, daß diese Berhandlung am Freitag aben dberendet werden könnte, dis auf die später erfolgende Berkündung des Spruches des Gericktshofes.

3u dem Fragentomplez des Artikels 48, Absat 1, nahm sodann Professor Rawiastr. München Stellung, der betonte, daß die Reichsregierung bei ihrem Borgehen gegen Preußen das bundesstaatliche Fundament des Reiches außer Ucht gelassen habe.

Reiches außer Ucht gelatien habe.
Den Kern des Prozeifes tennzeichnete Profesjor Nawiasty dahin, daß es sich für Preugen um die Wiedererlangung einer verlorenen Rechtsposition, für Bayern und die

gung einer verlorenen Rechtsposition, sür Bayern und die anderen Länder um die Abwehr einer bedrohten Rechts position und auf der anderen Seite sür das Reich um die Verteidigung einer tatsächlich gewonnenen Machtposition handle, die nun legalisiert werden solle.

Nach dem badisch en Mitvertreter, Oberregierungsrat Walz, tam Prosessor Jacobi-Leipzig von der Reichsdelegation zum Bort. Er wendet sich gegen die Ausssührungen von Prosessor Auwissels. Als Prosessor der sür die für die sozialdemokratische Landtagsfraktion den Vorsigenden bittet, die Vertreter der Reichsregierung zu einer til aren Stellung nachme darüber zu veranlassen tlaren Stellungnahme barüber zu veranlaffen welches benn bie tatfachlichen Brunde für bas Borgeben gegen Breugen feien, weift Dr. Bumte auf Die von ihm verlejenen Schrift ane bin. Brofeffor Seller:

enblidy wehren haben. Das Reich vertritt die anmagende Muffaf-

fung, als ob die Canderregierungen nur die politische Mel-nung haben dürften, die der Reichsregierung genehm

Das bedeutet, daß vorläusig überhaupt teine verfassungs-mäßige Regierung in Breußen geduldet werden tann; denn die der Reichsregierung genehme politische Meinung ist die der Deutschnationalen Boltspartel, und diese Partel ift in ber Minderheit.

Bie lange noch Reichstommiffar?

Raiferwort - Reichstanglerwort - Minifferwort.

Ceipzig, 14. Oftober.

In der Nachmittagssitzung des Bersassungsprozesses wünschte der Staatsgerichtshof noch Erläuterungen zu der Erklärung des Reichstanzlers, daß "eine Berabredung des Reichstanzlers mit Herrn Hitler über das Borgehen gegen Preußen nicht getroffen ist". Un einem Raiser wort, so sagte Präsident Bumte, soll man weder drehen noch deuteln. Dasselbe dürfte von einem Reich stanzler wort gelten; aber es wäre doch zwecknäßig, menn ausbrücklich gelten; aber es wäre boch zwedmäßig, wenn ausdrüdlich bestätigt werden könnte, daß die Erklärung sowohl umsaßl etwaige unmittelbare Besprechungen zwischen dem Reichstanzer und Herrn Hitler wie auch un mittelbare und daß solche Bereinbarungen auch nicht stattgesunden haben von Seiten des Reichskanzlers vor Ueber. nahme bes Reichstangleramtes.

Minifterialbirettor Dr. Bredt: Benn Gie, herr Brafibent, auf bem Standpuntt ftehen, daß an einem Reich s-tanglerwort nicht zu beuteln fei, fo barf ich wohl um ble Feststellung bitten, daß ebenso gelte, daß an einem Wort des preußischen Ministerprasidenten oder preußischen Ministers nicht zu deuteln ift.
Der Borlikende saate, daß er selbstnerftandlich nach die.

fer Marime icon bisher gehandelt habe.

Reichegerichtsprafibent Dr. Bumte legte ber Bertretung ber Reicheregierung nahe, im Laufe bes Berfahrens etwas Raberes über die Frage gu fagen,

ob damit gerechnet werden tonne, daß in einer abfehbaren Zeit das preußische Reichstommiffarlat ein Ende finde; ob man ichon Näheres darüber fagen tonne, welche Boraussehungen insbesondere im preußischen Candtag in der Frage der Regierungsbildung eintreten mußten, ehe man sich zu einer Aushebung der Berordnung entschließen kann. Ministerialdirektor Dr. Gottheiner behält sich eine Stellungnahme zu den Anregungen des Borsigenden vor.

Bant, Gevering und ein Reichefommiffar.

Im weiteren Berlauf ber Berhandlung gab Minifterial-birettor Dr. Gottheiner ein Telegramm bes Reichsin-nenminifters Freiherrn von Gant befannt, in bem es u. a.

"Die am 12. Ottober im Staatsgerichtshof vorgelegten

"Die am 12. Ottober im Staatsgerichtshof vorgelegten Darlegungen des Herrn Ministers Severing dest it is en voll die wesentlichsten Punkte meiner früheren Ungaben.

Ich habe von der Unterredung den mich start berührenden Eindruck mitgenommen, dass ein politisch so ersahrener Mann wie herr Severing den Ernst der Lage im Juni 1932 ähnlich beurteilte wie ich selbst, und dass er selbst auf einen Weg wies, um ihm zu begegnen. Don diesem Teil der Unterredung habe ich daher meine engsten Mitarbeiter sosort in Kennknis gesehl. Es ist selbstverständlich, dass herr Minister Severing mich zu den Mahnahmen, die sich später zwangsläusig immer weiter enkwickeiten, und die ich damals noch gar nicht übersehen oder erwägen konnte, nicht "gedrängt" hat. Eine derartige Behauptung ist auch niemals ausgestellt worden."

Reue Ertlarung bes Ranglers.

Dr. Bottheiner gab weiter folgende Ertlärung ab: Der Berr Reichstanzler hat mich telegraphisch beauftragt, auf Die vom Borfigenben bes Staatsgerichtshofes an mich gerichteten Fragen gu erflaren:

"Berhandlungen ober Bereinbarungen ber in ber Ertlärung des Bertreters der Reichsreglerung vom 11. Oftober 1932 bezeichneten Urt find weder von mir perfonlich, noch in meinem Muftrage burch Mittelsperjonen erfolgt, und zwar auch nicht vor meinem Umtsantrift als Reichsfangler."

"Ein Zeind des Bolles.

Richtigftellung einer Muslegung ber Ranglerrebe.

Berlin, 13. Ott. Der Borfigende ber Sozialbemofraft ichen Bartei, Bels, hat beim Reichsprafibenten Beichwerbe erhoben wegen ber Meußerung des Reichstang-lers in der Münchener Rede, daß jeder ein Feind des Bol-tes fei, der fich nicht einbeutig hinter die Re-gierung stelle.

Es wird von guftanbiger Geite barauf hingewiefen, bag diese Wendung in der Rede des Kanzlers ganz offensichtlich auf die Außen politit Bezug habe. Der Kanzler habe von dem Kampfe um die Herstellung der deutschen Souveränität und Ehre der Nation gesprocken und in diesem Zusammenhang den einen Feind des Volkes genannt, der ich in diesem Kampf nicht hinter die Regierung

Der Rudenansfonitt ter Dabeanguige.

Berlin, 13. Oftober. Die Badeverordnung, die por furgem von der tommif. farifchen preugifchen Regierung erlaffen worden mar und Die wegen ber barin enthaltenen "Bwidel"., "angeschnitte-nen Sofen". Beftimmungen und ber Große ber Rudenausschnitte nicht nur großem Gelächter, sondern auch scharsch Angriffen der Textilindustrie ausgesetzt war, hat, wie die "D.A.3." mitteilt, dur Folge gehabt, daß der Beamte im preußischen Innenministerium, der die Berordnung ausgearbeitet hat, beichte unigt feinen Urland antrat, um weiteren Auseinanderfegungen zu entgeben. Den Bertretern der Babeanzuginduftrie gelang es jedoch, ihn in Oberbagern ausfindig zu machen, wohin fie

Runmehr finden bier allen Ernftes verfrauliche Derhandlungen zwischen einem preusisichen Regierungsrat und ben Babeanzugsabritanten statt, die zum Jiese haben, daß nachträglich noch eine Berlängerung des Rudenausschnittes ber Badeanjuge jugeftanden wird.

Aus Oberursel u. Umgebung

- Sier werden Wohlsahrtsscheine (Beiller- auch Seffen und Raffau. Serfpionage bei ber 3. G. Jarbeninduffrie. fen der Berufsbeiller große Entruftung hervorgerufen. Die wir horen, follen fic bei einer hurglich gehabten 3usammenkunft fogar beschloffen haben, Saufer, die mit diesem Schild geziert find, in Bukunft ftreng zu bon-kollieren. Sie kommen fast alle von auswärls und find heine Unhanger bes bargelblofen Berkehrs, fie gieben gleich bare Jahlung por. Wir aber glauben, bag, wo wirklich Mol berricht, Diefe Scheine ihren 3med erfüllen, und, wer fle verfchmabt, eben ben Bellel gewerbsmagig betreibt. Ueberdies gibt es in ber Glabt felbit fortel Rot und Giend gu milbern, daß das Beld und andere Gachen, die unferer Minterhilfe gespendet werden, ihren 3med viel eber erfullen, als wenn es an ben Tiren gegeben

- Geinen Beruf verfehlt halle geftern morgen ein Bellier. Er war als "Blinder" daheim forigegangen, balle zwar bie gelbe Binde mit den drei Punkten an, aber ben für einen Blinden erforderlichen Begleiter unterwegs anscheinend verloren. Go versuchte er fein Bludt als vollständig "taubstummer" Familienvaler, gab aber auf gang leife an ihn gestellte Fragen gleich richtige Uniworlen. Alls er bann bemerkte, daß die Leute, die er anbellein wollle, ebenfowenig flaubdumm wie er laub- flumm waren, gab ber Beller ichleunigft Ferfengeld. Huch bier gilt für die Einwohnerichaft bas im vorhergehenden Urtikel Befagte: Gebt por Allem der Winterhilfe!

-- Saus- und Grundbefiger. Gine Berfammlung des Saus. und Brundbefigervereins fur Oberurfel und Umgebung findel heule, Freitag, abends 8.30 Uhr, im "Schwanen" fall. Bei der Wichligkeit der Tagesordnung, fie ift aus dem vorgeftrigen Unzeigenteil erfichtlich, muffen alle Saus- und Grundbefiger in diefer Berfammlung ericheinen.

Die kommende Racht von 1 bis 2 Uhr find wir fromlos. Wegen Bornahme von Arbeiten an ber Sochfpannungsleitung wird, wie die Frankfurler Lo. calbahn 21.6. milleill, in ber kommenden Nacht von 1 bis 2 Uhr ber Strom ber elektrifchen Leitung abgefcaltet.

- Wählerliften nachjehen. Die Glimmkarlei für ble Reichslagsmabl liegt vom 16. Oklober an acht Tage lang im Ralbaus, 3immer 22, offen und gwar : Diene. tag, Donnerslag und Freitag von 8 Uhr vormillags bis nochmiltags 6 Uhr, Montags, Millwochs und Samstag von 8 bis 12,30 Uhr und Sonntags von 10 bis 12 Uhr. (Siebe amtliche Bekannimadung.)

Der Sandwerker. und Bewerbeverein balle geftern abend eine gulbefuchte Verfammlung im kleinen Saale ber Turngefellichaft abgehallen, fiber bie wir in nachtler Rummer ausführlich berichten werden.

- Schütenverein e. B. gegr. 1464. 2m Gonn-lag beenbele ber Goulgenverein durch ein Ronigsichießen fein diesjähriges Feuerichießen. Eros der recht ungunftigen Willerung nahm diefe Beranftallung unter farker Beteiligung ber aktiven Schugen einen fehr intereffanten Berlauf. Die Burbe als Schugenkonig errang Schugen. bruder S. Schalenberg. Die vom Berein geftiftele Ehren. icheibe ichoh Schubenbruder E. Bid. Die com Schuben-bruder Karl Wille gefliftele Freiheilsicheibe ichoh Schuben. bruder 21. Brilger. Den von Frau Union Somm ge-fiffelen Wanderbecher ichog Schugenbruder S. Bernbed. Die beiden beften Gerien an diefem Tage ichoffen Schugen. bruder S. Bernbeck mit 52 Ringen und Leonhand Rolb mit 50 Ringen. In den nachflen Tagen beginnt wieder im Holel Schühenhof das Zimmerflugen-Schießen, das sich immer eines regen Zuspruches erfreut. Es wird darauf hingewiesen, daß auch Freunde dieses Schießsports, welche durch Mitglieder eingeladen werden, herzlich willkommen find.

perbufener loben. Ueber braune Meder und lette Beiben fpinnen Serbftfaben ihre gligernden und tauverhang. ten Schleier. Wenn die Ottoberfonne barein ftrahlt, blintt Regenbogenpracht vielfarben auf. 3m abgeernteten Rartoffel-ader, im geraumten Gemufeland und in ben vielen Rleingarten um Stadt und Borftadt aber lohen Serbitfeuer auf. Rartoffeltraut, welfe Blatter, burres Bohnengerant und Startoffettraut, weite Statter, butres Bohnengerant und Etaubengestrüpp loht zu hohen Saufen geschichtet prasselnd und hellfladernd mit wild gelbroter Flamme auf. Dann aber schwelt und lagert Serbstrauch in breiten, bald dichten, bald dunn sich verslächtigenden Schwaden übers abgeerntete, de werdende Land. Ins serne Läuten der Weidgloden mi'cht sich das Rauschen und Rascheln erster sallender Blätter. Hervster wind lodt ums Geaft ber Frudte fpendenben Baume. Mutter Ratur halt Aussaat an Eicheln, Bucheln, Raftanien und geflügelten Abornsamen. Auch bas Lindennugden treiselt vom leeren Gezweig. Wenn die herbstieuer loben, farbt sich ber Wald. Die Ratur wintert ein. Der Bauer aber hofft bes neuen Brublings. Den braunen Schollen vertraut er bie Winterfact.

Beitere Ede

Borfahren.

Marchen fragt mal wieber: "Bapa, mas finb Borfabren?

"Mun, ich bin einer beiner Borfahren, Grogpapa ift auch einer, und fo weiter."

Marchen überlegt einen Augenblid. Dann: "Bapa, warum broben bie Leute bann mit ihren Borfahren?" ("Simpliciffimus.")

Ohne Umsatz/Kein Gewinn!

Ein Opfer der Rot. - Micht Monate Befängnis. ** Frantfurt a. M., 13. Oftober.

3m Betriebe ber 3. B. Farbeninduftrie mar jahrelang ein taufmannischer Angestellter tätig. Als vor mehreren Jahren die Abteilung, in ber er zu tun hatte, verlegt wurde, nahm ber Angestellte ohne vorherige Genehmigung seiner Borgesehten eine Anzahl Schriftstude mit, die sich auf Batente, Rezepte, Ralfulationen und Beheimver. fahren bezogen. Mit ber Mitnahme bezwedte er, bie Regiftratur in feiner Abteilung gu verbeffern. Der Ungeftellte wurde nach einiger Zeit abgebaut, betam eine Abfindung von 2000 Mart und geriet nach Jahr und Tag in Rot. Bei feinem Ausscheiben hatte er fich jene Schriftstide mitgenommen. Run in Bedrangnis geraten, machte er ben Berfuch, aus bem Material Rapital gu ichlagen.

Mis er Stempeln ging, tam er mit einem ftellenlofen Mechaniter in Berührung, bem er fich anvertraute und bem er mitteilte, bag er eine Berbindung mit dem Ausland brauche, um die in feiner Sand befindlichen Dinge gu ver. werten, Der Mechaniter ging auf Die Sache ein und erflarte bei einer ber nachften Bufammentunfte, bag er einen Intereffenten habe. Es tam bann gu einer Befprechung. 3u der der Angestellte das Material mitbrachte, für das er von dem Intereffenten 200 000 Mart forderte. Alls man die Statte der Beiprechung verließ, murde der Ungeftellte perhaftet; man fand bei ihm einen Revolver.

Wegen Unterichlagung, unlauferen Wettbewerbs und verbotenen Waffenbefites wurde der Ungeflagte ju acht Monaten Befängnis verurteilt.

Bu Bunften bes Ungetlagten unterftellte bas Bericht, daß der Befdulbigte urfprünglich, als er bas Material an fich nahm, nicht die Abficht hatte Betriebogeheimniffe gu

Tagesord nung.) In letter Beit find in Frantfurt a. Main gahlreiche Tafchendiebftable zu verzeichnen. Bornehmlich in den Abendftunden werden in Metgereien und Lebensmittelgefchaften Portemannais aus Danteltafchen Die Taldendiebe befuchen in ber Sauptfache Befdafte, in benen viel Rundichaft anwelend ift. um ficher "arbeiten" zu tonnen. Derartige Diebftable werden auch vielfach in Barenhäufern ausgeführt. Auch auf Fried-hofen find mehrfach Diebftable von handtalchen vorgetommen und zwar beobachten bie Diebe ble Frauen, wenn fie ihre Sandtafchen auf ein Brab legen und dann an einen Brunnen gum Bafferholen geben. In der Abmelenheit ber betreffenden Frauen fteblen fie bann die Sandtalden von ben Grabern Dehrfud, werben auch Mantelblebitoble gemelbet. Die Dantei werben aus Bartegimmern bei Mergten, aus Schulen und Botalen geltobien.

Falldgelbverbreiter.) Ginem Baftwirt in Dee Altiftabl wurde von Gaften mitgeteilt, baß fie von ihm falfche 3melmartftude erhalten hatten. Der Birt pafte nun auf, von welchen Gaften er Zweimartftude verein-nahmte und tonnte balb feftftellen, bag ein beftimmter ihm unbefannter Mann öfter Zweimartflude in Zahlung gab. Mus bem Berbrecheralbum erfannte er dann, bag ber Galt, ber ihm bie Falfifitate brachte, ber Schloffer Philipp Laufer mar, ber alsbalb festgenommen murbe. Laufer, ber megen Mungverbrechens vorbestraft ift, gab vor Bericht teine Mustunft barüber, wie er in ben Befit bes Falfchgelbs getommen war. Er verfügte über insgesamt feche Falfifitate Die Große Straftammer verurteilte ben Angeflagten gu brei Jahren Budthaus, fünf Jahren Chrverluft und Stellung unter Bolizeiaufficht.

** Frantfurt a. M. (Drei Falichgelbverbrei. ter feft genommen.) Begen Bertriebs von Galichgelb tonnten burd bie Mufmertfamfeit eines jungen Strafenhandlers brei Berfonen feftgenommen merben. Es handelt fich um die gefchiedene Gufanne Bohn, 46 Jahre alt, deren 22jahrigen Gohn Muguft Bohn und um ihren Geliebten ben 38jahrigen Sandler Rarl Bet. Bereits vor einer Boche find die Borgenannten icon verdächtigt worden. Gie tonnten aber erft jest überführt werden. Die Bohn hat 50-Bfennig Stude vertrieben; fie hat bei Strafenhandlern tleinere Barenpoften gefauft und dann die Galfchftude in Bahlung gegeben. Bis jest tonnte die Berftellerwertftatt noch nicht ermittelt merben.

** Frantsurt a. M. (3 um Mädchenmord au! ber Mainbrude.) Auf Antrag der Staatsanwaltlichaft hat der Untersuchungsrichter gegen den 21jährigen tausmännischen Angestellten Robert Stubenrauch, den 17jährigen Bäckerlehrling Lothar Eich und den 18jährigen Bäckerlehrling Mitzt Boruntersuchung wegen gemeinschaftlichen Mordes an der neunzehnjährigen Emma Busse eröffnet. Alle drei Beschuldigten verbleiben in haft

** hanau. (Berurteilte Einbrecher.) Bor ber Großen Straftammer hatten fich ber 31 Jahre alte Dienstinecht B. aus Hofafchenbach, ber 24 Jahre alte Arbeiter H. aus Fulba und ber 26 Jahre alte Schlosser L. aus Fulba zu verantworten, letterer auch wegen Bergehens gegen das Sprengstoffgeset. Die drei hatten in den Kreisen Fuldo und Hunfelb — teils gemeinschaftlich, teils zu zweien, teils allein — in den verschiedensten Orten schwere Einbrüche verübt. K. entwendete ferner im Steinbruch des Basaltwertes Bersfeld Sprengpulver und Sprengtapfeln. Alle bret Ungeklagten erklärten aus Not gehandelt zu haben. Das Gericht verurteilte B. und H. wegen gemeinschaftlichen schweren Einbruchsdiebstahls zu je einem Jahr sechs Monaten Gefängnis, R. auch in Tateinheit mit einem Berbreden gegen bas Sprengftoffgefet gu zwei Jahren feche Do-naten Gefängnis und brei Jahren Chrverluft.

Betterbericht.

Infolge ber nordweftlichen Depreifion machen fich immer noch maritime Luftströmungen fuhlbar. Es ift mit bem Auftauchen einer neuen Intlone und einer neuen Berichleche terung bes Wetters gu rechnen.

Borberfage: Fur Camstag und Conntag ift nur geit. weiliges aufheiternbes, im übrigen aber immer noch gu Unbeständigleit neigenbes 2Better bei auffrijdenben Binben und ftrichweisem Regen gu erwarten. ..

Roch: Rezepte

Fritaffiertes Raninden. Ein ausgenommenes, abge-hautetes und fauber gewaschenes Raninden wird abgetrod-net, in fleine Stude zerlegt, mit Salz und Pfeffer bestreut und mit einer zerichnittenen Zwiebel, einer halben, ebenfalls fleingeschnittenen Gelleriemurzel und 100 Gramm Butter etwa fünf Minuten in einer Kafferolle gedampft, wobei man bie Gleifchftude öfters auffchüttelt, bamit fie nicht braun werden. Run nimmt man das Fleifch heraus, roftet in dem gurudgebliebenen Saft 1 bis 2 Eglöffet Dehl, gießt ein Glas Beißwein, auch Effig und Fleischbrühe baran, läßt bas Fleisch barin tochen, bann an ber Seite des Feuers noch 36 Stunden bampsen und schöpft bas Fett ab. Die Sofe wurzt man mit Galg und Bfeffer und gieht fie mit 2 Eigelb und etwas saurem Rahm ab. Unter Umrühren läßt man sie heiß, aber nicht mehr tochend werden, mengt ben Saft einer halben Zitrone barunter und richtet sie durch ein Gieb fiber bas Bleifch an.

Mengenangaben in der Ruche. Es ift nicht jeder Saus. frau möglich, bei ber Bubereitung von Berichten, Die an Sand von Rochrezepten bergeftellt werden, die in Gramm angegebenen Butaten jedesmal abzuwiegen. Da wird es wertvoll fein, zu wiffen, wie man folche Grammangaben löffelweise ober literweise umrechnet. 20 Gr. Butter find etwa 1 geftrichener Eglöffel, 50 Gr. - 1 gehäufter Eglöffel, 10 Gr. Rehl = 1 gestrichener Eflöffel, 15 Gr. - 1 gehäufter Eflöffel, 30 Gr. - 1/10 Biter gestrichen voll, 500 Gr. -1 Liter, 10 Gr. Rartoffelmehl - 1 gehäufter Teelöffel, 110 Gr. Reis - 1 Liter, 100 Gr. Braupen - 1 Liter, 110 Gr. Reis — 1/2 Liter, 100 Gr. Graupen — 1/2 Liter, 100 Gr. Sago — 1/2 Liter, 90 Gr. Buchweizengrüße — 1/2 Liter, 80 Gr. Gries — 1/2 Liter, 20 Gr. Kristallzuder — 1/2 gestrichener Ehlöffel, 200 Gr. Kristallzuder — 1/2 Liter, 10 Gr. Salz — 1/2 gestrichener Ehlöffel, 15 Gr. Salz — 1/2 geshäufter Ehlöffel, 50 Gr. geriebenes Weißbrot — 1/2 Liter, 1/2 Psb. Manbeln — 100—120 Stüd, 1/2 Liter Essig — 1/2 Ehlöffel, 1 Suppenteller mäßig voll — 1/2 Liter, 1 Suppenteller bis zum Kande gefüllt — 1/2 Liter.

Mitteilungen aus der Bürgerschaft

Für nachstehenbe Beilen übernimmt bie Rebattion lediglich bie prefigefegliche Berantwortung. Der mit gabireichen Unfallen gefcmangerten Beit Rechnung tragend, beabsichtigte Die Arbeiter-Camariter-tolonne Oberursel schon im Jahre 1927 gemeinsam mit bem Roten Kreuz eine straffere Organisation in ber Erften Silfe bei plotlichen Ertrantungen und Ungluds. fällen aufzugiehen. Insbesondere wollte die Al. G. R.

abwechselnd mit bem R. R. Sonntagswachen einrichten und wandte fich aus diefem Grunde an den Borftand bes R. R. zweds Aufftellung beftimmter Richtlinien bazu, indem wir auf dem Standpuntt ftehen, daß zwei Wachen für die Stadt Oberursel zu viel find. Es wurde uns damals erwidert, sobald die in Urlaub sich befindenden Berren bes Borftandes gurud feien, murbe uns weitere Rachricht gugehen. Da wir annehmen, bag nun ber Urlaub ber betr. Serren beenbet ift und ber Magiftrat in einem Schreiben an uns durchbliden ließ, daß ihm die Unterftugung gemeinnugiger Ginrichtungen leichter fallen würde, wenn ber Camariterdienft nicht berartig verzettelt fei, wie es gur Beit ber Gall ift, wandten wir uns erneut an ben Borftand bes R. R. mit ber Bitte in eine gemeinsame Sitzung einzuwilligen um barin Richtlinien ju finden, Die eventl. eine beffere Organt-fierung bes Samariterbienftes gewährleifteten. Es tam auch diesmal eine Ginigung über ben Termin einer Sigung guftanbe. Leiber murbe 2 Stunden por bem Beginn ber Sigung vom R. R. eine Abfage geschidt. Diefes geschah am 12. Geptember b. J. Am 15. Gep: tember erfuchten wir das R. R. nochmals um erneute Angabe eines Termins jur gemeinsamen Sigung. Bis heute warten wir vergebens barauf. Wir fragen nun ben Borfigenden herrn Spang öffentlich : Scheuen Sie eine Aussprache mit uns ober fürchten Gie unsere Rontureng? Wir haben jedenfalls bewiesen, daß es nicht an uns liegt, wenn es ju einem erfprieglichen Bufammenwirten des Camariterdienstes nicht tommt. Dieses dürfte auch dem Magistrat einleuchten. Ja, wir haben allen Grund dur Annahme, daß wir seitens des R. K. regel-recht bontottiert werden. Dieses wurde uns deutlich bewiesen bei ber Beranftaltung bes Ortsausichuß für Jugendvilege. Trot rechtzeitiger Unmelbung tonnte die A.G.R. bei ber Ausstellung ber Bachen nicht mitberudfigt wer-ben. Der Deffentlichfeit fei hierburch mitgeteilt, bas R.R. hat tein Intereffe an einer Bufammenarbeit mit uns. Bir werden nicht verfaumen, uns noch intenfiver als bisher für bas Wohl ber Allgemeinheit einzusegen und bitten die Einwohner uns zu unterstützen. Telesonanruf bei Unglückssällen Nr. 365. Moderner Krankenwagen für Transporte zu benselben Preisen wie das R.A. un-ter Anruf der Nr. 2430 Bad Homburg. Innerhalb des Stadtgebietes ftehen elf burch Schilder tenntlich gemachte Unfallftationen gur Berfügung. Alle Rrantenpflegeartitel

Martiplay 1 unenigeltlich. Arbeiter : Samaritertolonne

Airchweih=Anzeigen

für die Samstag-Rummer bitten wir fofort aufgeben zu wollen.

Unnahmeitellen:

Oberurfel, Liebfrauenftrage 14, Fernruf Rr. 100 Bad Somburg, Dorotheenstraße 24, Fernr 2707.

Practer mid Berleger: Otto Wagenbreth & Co., Rad Somburg Berantiol. jur den redactionellen Teil: E. Berg, Bad Somburg Für den Inferatenteil: Frit B. A. Krägenbrint, Bab Somburg

Aus Bad Homburg und Umgebung

Berganglichleit.

Allenthalben predigt jett die Ratur bas große Evan-gelium ber Berganglichkeit. Wenn die Blatter fallen, fo recht Symbole bes bem Bergeben verhafteten Froifchen, bann erhebt fich biefe Predigt zu beinabe feierlicher Große. Das alte Schaufpiel, jeboch ewig neu, hat immer ben Menichen etwas ju fagen. Denn was ba jur Erbe gurudtehrt im Cttober, ift Geichopf wie wir, auch wir fallen einft wie ein Blatt aus bem Baum ber Menichheit.

Die Beit verrinnt. Wer im Berbit feines Lebens fteht, ben tragt fie mit Winbeseile feinem Winter gu. Uns felber hat ber rafenbe Ablauf alles Gefchehens wieber bis gu bem hat ber rasende Ablaus alles Geschehens wieder bis zu dem Abstieg des Jahres hingetragen. Roch zweieinhald Monate und wir stehen bereits an seinem Ende. Weiß einer noch, was vor einem Jahre, was vor zwei Jahren war? Wenn man es ihm sagt, dann greist er sich an den Ropf und wundert sich, daß es schon so lange her sein soll. Und denkt: Wie rasch vergeht einem die Zeit.

Ja, moderner Mensch, hast du nicht selbst die diese setzschwindende Fluidum Zeit geschaffen? Tiden nicht sellsbergest Missionen und Abermilliarden von Uhren. deren

alluberall Milliarben und Abermilliarben von Uhren, beren unbarmherziger Ctunbenichlag Die gange Menichheit unablaffig wach halt? In welche jagende Form bat man bas Erwerbsleben eingepreßt. Alles überstürzt sich, alles brangt nach allem, nirgends gibt es eine Rast. Einst waren wir die Herren ber Zeit und schusen ihr den Mahstab ihrer Geschmäßigkeit, heute sind wir ihre Stlaven. Aber es ist zu spät, dagegen zu rebellieren. Die Zeit eilt weiter und wir mussen mit, vorwärts, den unbefannten Zielen zu.

Aurhaustheater. Diejenigen, die diesmal noch jaudern, ein Abonnement für die Winterspielzeit 1932-33 ju nehmen, follten fich jeht in Unbelracht ber radikal berabgefehlen Abonnemenispreife und der trogdem beflebenben Bielgeftalligkeit des Spielplans boch jegt noch eines anderen befinnen. Talfachlich hat Direktor Pior-Beliverhallniffen in jeder Begiehung Rechnung gu tragen. Den Spielplan baben wir ja bereils verbffentlicht. Er bringl wirklich für jeden elwos: Schauspiel, Komobie, Schwank und Operette. Mit Gullav Frenlags "Die Journalisten" subren sich die Kanauer am Donnerstog, dem 20. Oktober, in Bad Komburg ein. Es ist du wünschen, daß die Freunde des Aurhausthealers sich gerade zur ersten Borstellung besonders zahlreich einfinden.
Wir sind überzeugt, nach den "Journalisten" wird sicher
noch mancher, der bisher von einem Abonnement abgefeben hat, fich aufraffen, auch das noch zu genießen, was das Enfemble wellerbin bringt. Bedenfalls mare es am beflen, fich fofort zu abonnieren. Denn die Ba-nauer haben icon in ben früheren Sahren gur Benuge bewiefen, daß fie fehr gules Theater bielen konnen.

Run doch Winterbelrieb im Aurhaus? Die kurglich ichon berichtel worden ift, hat der Borftand des Rur- und Berkehrsverein beichloffen, 600 RM. der Rur-Uktiengefellichaft Bad homburg gur Berfügung gu ftellen, wenn es fich ermöglichen liebe, bas Rurhaus im Winter in bem gleichen Rahmen wie im pergangenen Sabre gebifnet gu hallen. Erfreulicherweife bat die Ginfammlung ber Mitglieberbeitrage ein befferes Ergebnis gehabt, als erwartet werden konnte, fo daß der Rur. nnd Berkehrs. verein in die Lage verfett worden ift, den der Aur-Ak-liengefelischaft zugesaglen Beilrag zu leiften. Alle kur-interessierten Kreise der Stadt werden sicher mit großer Benugtuung von dem bewiesenen Opsersinn des Kurund Berkehrsvereins Renninis nehmen. Denn ber Berein hat somit die Boraussehung geschaffen, den trabilio-nellen Sonntagsbelrieb in der Aurhauswandelhalle auch im bevorftebenden Binter zu ermöglichen. (Bieberholl, weil nur in einem Teil ber gefirigen Auflage).

Der Berein für Beichichte und Alterlums. kunde beginnt die Reihe seiner Wintervortrage kommenden Montag, abends 8.15 Uhr, im Kirchensaal der Eribserkirche. Berr Privaldozent Dr. Finsterwalder spricht über "Die Bedeulung des Taunus in der deutschen Gesichiche".

Somburger Mannergefangverein. erfahren, probl ber Somburger Mannergefangverein be-reils icon recht eifrig für bas nachfijahrige große Grab. jahrskongert. Quf ein Winterkongert mußte diesmal Dergidlel werden. Doch ift angunehmen, daß man wahrend des Winters boch einmal Belegenheit haben wird, ben Berein im Rahmen einer Beranftallung ber Binterhilfe au boren.

Der Sirchenchor der Marienkirche bereitel gegenwärlig einen Bolksliederabend vor, ber am Gonn. lag, dem 23. ds. Mis., 20.30 Uhr im Saalbau Hallfin-Den foll. Eintrillskarlen gum Preife von 0.50 und 1.— RM. find bei ben Mitgliedern, im Somburger Mufik-haus des Berrn Brugner, sowie im Beschäft des Berrn Leo Braun (Dorotheenftrage) gu haben. Wir machen noch barauf aufmerkfam, daß eine Befprechung bes reichhalligen Programms in den nachften Tagen ericheint und empfehlen ben Befuch ber Beranftallung.

Rinoprogramme. Das Lichtfpielhaus, Quifenftraße bringt ab heute bis einschließlich Conntag Die Gola. ger "Das Tagebuch einer Berlorenen" und "Fred, der Befürchlele", ferner den einahligen Aulturfilm "Balermo" 3m "Bellpa" lauft noch bis einichließlich Gonnlag ber Tonfilm "Die elf Schill'ichen Offiziere", zu bem Berr Dakar Sauer-Bad Somburg, der in Schill'icher Offiziers, unifarm ericheint, einen febit verfagten Prolog vortragen wird, mabrend ber Somburger Mannergefangverein ben Abend durch patriolifche Befange verfcont.

Bestellen Sie Ihr Heimatblatt!

Die Berficherungsfumme

in ber Beuerverficherung.

Es ift ein weit verbreiteter Irrtum, bag man auch in ber Teuerversicherung wie in ber Lebensversicherung im Schabenfall mit ber Ausgahlung ber Berficherungs. jumme rechnen tonne, und zwar ohne Rudficht auf ben 2Bert ber verbrannten Sachen, weil man fur biefe Ber-icherungsjumme auch bie Pramie bezahlt habe. Gehr haufig wird die Bersicherungsjumme abzüglich des Geretteten ver-langt. Die Bersicherungsjumme beruht aber in der Regel auf einer meist sehr oberstächlichen Schätzung durch den Ber-sicherungsnehmer selbst, der gern dazu neigt, den Bert seiner Sachen, auch wenn sie gebraucht sind, zu überschätzen, so daß schon deshalb die Bersicherungsjumme keinen zutreffenben und zuverlaffigen Dlafftab abgeben tann. Es wurbe ber eine, ber feine Berficherungssumme hoch bemeffen hat, mehr erhalten, als ber andere, ber ben Wert feiner Cachen richtig beurteilt hat. Die Wirtschaft tann aber nicht buiben, bag ber eine aus ben Bramiengelbern aller Ber ficherungenehmer nach bem Schaben reicher ift als er vorber war, mahrend ber andere bas erhalt, was feinen Schaben ausgleicht. Deshalb ftellt bas Berficherungsvertragsgefeg an Die Spine feiner Grundfage Die Bestimmung, bag in ber Schabenversicherung, ju ber auch bie Feuerversicherung ge-hort, ber Berficherer verpflichtet ift, ben burch ben Berficherungefall verurjachten Bermogensicaben gu erfegen. Mehr fann und barf ein Berficherungsnehmer nicht erwarten, fonft ware er bereichert, und aus bem Unglud bes Branb. falles wurde für ihn ein Glud. Es hat beshalb teinen Ginn, bie Berficherungsjumme gu boch gu bemeilen, benn bie Bramie fur bie Berficherungssumme, bie ben wirt-lichen Bebarf überichreitet, ift hinausgeworfenes Gelb, bas nühlicher anberweitig Berwendung finden follte.

Aber auch nicht gu niebrig barf bie Berficherungsfemme fein, fonft treten bie Folgen ein, Die bas Gefet für bie Unterversicherung porsieht. Gin Beispiel gibt befer Auf-ichluß barüber, als ber Wortlaut ber Geschesbestimmung. Wenn namlich bie Bergicherungssumme 8000 Mart beträgt und ber Erfahmert 10 000 Dart, fo hat Die Gefellicaft, weil nur vier Funftel verfichert find, im Falle bes Schabens auch nur vier Fünftel zu zahlen, ein Fünftel muß ber Bersicherungsnehmer selbst tragen, weil er bafür auch feine Pramie bezahlt hat. Der Unmut über bie zu geringe Entschädigung richtet sich bann meist gegen die Gesellschaft, die weber an ber Unterversicherung noch an ber Ueberversicherung ein Intereffe haben fann.

Der Bonig im Baushalt

In früheren Beiten, ehe unfere Buderinduftrie im heu-tigen Ausmaße beftand, mar ber Sonig berufen, Die Stelle des Buders im Saushalt gu vertreten. Dies verbietet fich heute ichon des Breifes wegen von felbit; aber eine möglichft starke Berwendung des Honigs sollte man aus gesundheit lichen Gründen doch anstreben. Zu Schwarz- und Weißbrot, besonders aber zu Brötchen, lieben ihn die Kinder als Brotaufstrich sehr. Aber auch nervenschwache und blutarme Erwachsene können taum ein zwedmäßigeres Brotausstrichmittel sinden. In Milch., Mehl- und Flodensuppen sollte man ihn als Zuderersat häusig ver-

Für den Unhanger ber Rohtoft, überhaupt für die Freunde vegetarifcher Lebensweise ist ber honig von beson-berer Bedeuting. Floden peifen, also Gerichte von Roggen. Beigen, Gersten. hafer- und Maisstoden, mögen fie roh ober getocht fein, erhalten burch ben Sonig ein Uroma, bas fie für jedermann gum Benug macht.

Um meiften verwendet man den Sonig wohl gu allerlei Badereien, unter benen ber Honigtuchen obenan fteht. Das fogenannte hon igbro! aber ist besonders einsach her-auftellen und verdient die weiteste Berbreitung. 15 Liter Sonig wird mit 250 Gramm Buder und 6 Efloffeln Baffer langfam zum Rochen gebracht, gut abgeschäumt, mit ber feingehadten Schale einer Bitrone, zwei Raffeelöffeln feinem, gestoßenem Bimt und zwei Mefferspigen voll gestoßenen Relten vermischt, worauf man die Maffe austühlen lagt und fo viel Meht hingufügt, daß ein fester, folider Teig entsteht, ben man gu fleinen Broten formt und langfam auf einem Bled badt. Die Brote merben in bunne Scheiben gefchnit. ten und ichmeden gu Raffee ober Tee, aber auch gu Ratao und Schotolade vorzüglich.

In Rußland bereitet man aus Honig ein weinartiges Getränt (Kwaß), das so wohlschmedend ist, daß es Nachahmung verdient. 2 Kilogramm Honig werden gestäutert, mit 1 Kilogramm gestoßenem Juder, der auf Juder abgeriebenen Schale von vier Jitronen und dem Saft von sechs Jitronen vermischt und nach dem völligen Erfalten mit 8 Liter kaltem Wasser sehr gut verrührt, worauf man die Flüssigieit in ein Fähchen gießt, dieses verspundet und in den Keller stellt. Nach etwa 14 Tagen zieht man das Getränt auf Flaschen, verkorkt und versiegelt sie und läßt sie einige Wochen lagern, bevor man den Kwaß zu trinken beginnt.

" Für einheimische Erzeugniffe - ausländisches Berpadungsmaterial! Es wird immer wieder beobachtet, daß von dem Großhandel ben deutschen Erzeugern und ben beutichen Benoffenichaften Berpadungsmaterial gur Berfügung geftellt mird, das aus dem Ausland ftammt und gum Teil fogar noch ben ausländischen Aufdruck, wie 3. B. die Ramen ber hollandischen Berfteigerungen, trägt. Diefes Berpadungematerial wird von den Erzeugern und den Benoffenichaffen vielfach fo, wie es zugefandt wurde, benuft. Die in diefem Berpadungsmaterial auf unfere Martte tommende deutsche Bare tann fo dem unbefangenen Räufer als ausländische Bare dargeboten werden. Berichiedentlich wird barauf hingewiesen, daß das vom Sandel zur Berfügung gestellte Berpadungsmaterial nur dann verwendet werden follte, wenn vorher die ausländifche Bezeichnung überftrichen und die Bare als deutsche Bare tenntlich gemacht ift. Radi-bem die städtischen Sausfrauen heute mehr benn je nach beutschen Erzeugniffen fragen, ift es nicht gu verfteben, meshalb immer noch Berpadungsmaterial mit ausländischen leberichriften fur ben Bertrieb von einheimischen Erzeug. niffen Bermendung findet.

Der deutsche Tabakbau

Die Sitte Des Tabatrauchens tam erft Ende Des 16. Bahrhunderts durch fpantiche Matrojen aus Weftindlen nach Spanien und wurde zu gleicher Zeit durch englische Kolonisten aus Birginia auch nach England eingeführt. Bon England fam die neue Sitte nach Frankreich, wurde aber von der Regierung verpönt. So scheute man sich anfänglich in Paris, öffentlich zu rauchen; deshalb entstanden besondere, als Tabagie bezeichnete Lofale für die Frennedense Alehnlich war es in den Stadten Tabafrauchens. Alehnlich mar es in den Stadten Deutschlands, in benen Diefer Rame für öffentliche Lotale und Gaftstätten bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts ge-braucht murde Roch bis zur Revolution von 1848 war in Berlin das Rauchen auf offener Strafe verboten.

Mit bem Unbau ber Tabatpflange, Die fich mit ber Beit au einer Induftrie. und Sandelspflange erften Ranges ent. widelt hat begann man in Deutschland am früheften (1640) im Elfaß, von wo sie alsbald in die Rheinpfalz eindrang. Alls die Bfälzer nach der auf Besehl Ludwigs XIV. durch den französischen General Melac 1689 ausgeübten Berwüstung ihrer Heimat auswanderten, brachten sie den Tabatbau auch nach Thüringen, Sachsen und Braunschweig. Friedrich Wilhelm I. und Friedrich der Broge Juchten auch biefen Zweig der Bodenfultur zu fordern In Breugen wurden 1767/68 über 26 000 Zentner gewonnen, 1768/69 fast 67 000 Zentner und 1781/82 sogar 168 000 Zentner. Wie sehr aber und wie rasch die Bodenprodustion nach Friedrichs Tode gurudging, zeigt die Statiftit von 1791 bis 1792: nicht gang 8900 Bentner murden geerntet. Die Tabat. pflange ftellt nun einmal fehr hohe Unforderungen an die Rahrtraft des Bodens. Geringe Tabatforten find reicher an Mifotin als die feinen. Der auf Befehl des Alten Frig gezogene Tabat war fchlieflich felbft feinen Grenabieren ein allgu "ftarter Tobat".

Seute gibt es in preugifden Bebieten eigentlich nur noch in der neumart, Udermart und befonders in Schlefien Tabatfelder; in legterer Broving nahmen fie Unfang Diefes Jahrhunderts 186 Settar ein 3m Deutschen Reich find die beiden baperischen Brovingen Mittelfranten und die Bfalg Die Sauptplage Diefer muhlamen Rultur.

Bei beutichen Tabatbauern gu Baft fein, heißt bei ben fleinen und armften ber bauerlichen Betriebe eintreten. Rad; ben Erhebungen des Statiftifchen Reichsamts find im Ernte. jahr 1931 (1. Juli 1931 bis 30. Juni 1932) 1 034 831 21: gegen 927 422 Ur im Erntejahr 1930 mit Tabat bebaut worben, und zwar für gewerbliche 3mede. Für ben eigenen Sausbebarf (Rleinpflangertabat) beträgt ber Flacheninhalt ber mit Tabat bepflangten Grundftude 2356 (3176) Ur. Bei ben Tabatpflangen handelt es fich burchweg um Betriebe von ungewöhnlicher Kleinheit. Die ftartfte Gruppe (19 800 Bflanger) entfällt auf die Glache von 10 bis 25 Ur; die zweitgrößte Bruppe (14 184) auf eine Flache von nicht mehr als 2 Ur. Insgesamt wurden im letten Erntejahr 51 900 Tabatpflanger gezählt (1913: rund 78 000). Wenn man von der starten Steigerung mährend des Krieges und der Instation absieht, so ist die Zahl der Tabatpslanzer sehr zurudgegangen, wobei zu beachten ist, daß der Tabatbau mit seinen Unsprüchen auf befondere Arbeitsintenfitat im Sandbetrieb in der Regel von tinderreichen Familien betrieben wird.

Eingefandt.

Bu bem unter biefer Rubrit ericheinenden Artitel übernehmen wir nur die prefigejetliche Berantwortung.

Guftav Beigands Grabftatte. - Das Ehrenfelb des Baldfriedhofes.

Als berzeitiger Infaffe ber Berforgungsanstalt "Gustab Beiganbstiftung" hatte ich biefer Tage bas Bedürfnis, bie Grabftätte Gustab Beigands zu besuchen, um fo meiner Berehrung für biefen weit über Somburgs Grenzen befannten Bhilanthropen Ausdruck zu geben. Ich war nicht wenig erstaunt, auf dem alten evangelischen Friedhof ein sich im vollsommen unwürdigem Zustand befindendes Grad vorzusinden. Auf der weißen Marmorplatte ist der eingemeißelte Name "Gustav Weigen Marmorplatte ist der eingemeißelte Name "Gustav Weigen Marmorplatte ist der eingemeißelte Name "Gustav Weigend" teils durch Berwitterung, teils auch durch den die Platte überwuchenden Esen nur schwer leserlich. Auch die Einfriedigung sowie der tleine Vorplatzum Familiengrad der Weigands besinden sich in einem Austand, der alles andere als einvenderei bezeichnet werden konn Schwarz dass eine Ehrene Beigands besinden sich in einem Bustand, der alles andere als einwandsrei bezeichnet werden kann. Es ware doch eine Ehrenpsticht vor allem berer, denen Gustad Weigand ein Großteil seines Vermögens vermachte, dazir zu sorgen, daß gerade dessen Grab stets in bester Ordung gehalten wird. Bei dieser Gelegenheit sei serner auf einen anderen Mißstand hingewiesen. Als Kriegsbeschädigter besuchte ich auch das Ehrenseld auf dem Baldfriedhos. Die Besonderseit des Namens "Ehrenseld ließ leider ganz und gar nicht darauf schließen, daß dier Gradssätzen besonderer Bslege vorzusinden wären. Im Gegenteil. Untraut übervonchert die huseisensörmig placierten Soldatengräber derart, daß man lediglich durch die verwitterten Solzstrenze darauf ausmertsam wird, daß sich hier überhaupt Gräber besinden. Der große, von einem mächtigen Stahlhelm getrönte Ehrenstein hat starfen Moosansak und macht auch sonst gerade keinen gepstegten Eindruck. Tasselbe gilt sür die Platzanlage selbst, von deren Kiesbelag sast nichts mehr zu sehen ist. Es müßte doch möglich sein, diesen Platz, der so vielen Soldaten als letze Ruhestätte dient, in einen etwas würdigeren Bustand zu versehen. Das ist einsach eine Ehrenpslicht.

Georg Mundt, Samburg d. 3t. "Guftav-Weigandftiftung".

Familien-Nachrichten.

Bestorben: Frau Auguste Wellerich, geb. Neue, Bab Somburg. Frau Wilhelmine Boelh Wwe., geb. Balzer, Bad Somburg; Beerdigung: Samstag nach-millag 2 Uhr vom Waldfriedhof aus.

Rirchliche Rachrichten.

Bollesdienfle in der evangelifden Erloferkirche. Um Freilag, dem 14. Oktober, Borbereitung gum Rindergotleebienft in ber Sakriffei.

3fraelitifcher Bottesbienft. Freilag, ben 14. 10. Abends 5,20 Gamelag und Conntag morgen 8.30, nachmillags 3.30, Camslag und Conn. tag abends 6.20, an ben folgenden Tagen morgens 6.30, abends 5.30 Uhr.

Werbet neue Leser!

Neues aus aller Belt.

Banerifder Abgeordneter toblich verungladt. Bel Gangburg ereignete fich in ber Racht nach ber Sitlerrebe ein ichweres Motorrabunglud bem ber nationalfogialiftifche Landtagsabgeordnete Johann Weber gum Opfer fiel.

Toblider Sturg vom Stuhl. Durch ein feltfames Unglad verlor ber Landwirt Michael Bfeufer bas Leben. Als er, mube von ber Felbarbeit, auf einem Stuhl eingeschlafen war, fturgte er fo ungludlich vom Stuhl, bag er fich ichwere Berlehungen am Ropfe gugog. Er verichied nach mehreren

Drei Opfer einer Familientragoble. Gine furchtbare Museinanderfetung in ber Familie eines Raufmannes in Bochum, ber am Montag fein Rind und fich felbft ericob, bat nunmehr ein brittes Opfer geforbert; bie Chefrau, bie von ihrem Mann burch einen Gouß sowie burch Schlage mit einer Blerflafche ichwer verlett murbe, ift ihren Berlegungen

Rinderlahmung im Rreis Göttingen. 3m Landfreis Göttingen erfranten neuerdings brei Rinder, die Mutter eines ber Rinder und ein 27jahriger Landwirt an spinaler Rinberlahmung. Der Landwirt ift ber Rrantheit erlegen. In Gottingen felbit find brei Rrantheitsfalle gu' verzeichnen Bereits im vergangenen Monat wurben wegen Erfranfung an fpinaler Rinberlahmung von auswarts 10 Rinber und

zwei Ermachfene eingeliefert.

Der Pring von Bales in Samburg. Der Bring von Bales und fein Bruber Georg machten unter Führung von Burgermeifter Beterfen eine Runbfahrt burch bie Stabt Samburg, an bie fich eine Befichtigung bes englischen und bes beutschen Rriegerfriedhofes ichlog. Dann traten bie Bringen im Fluggeug bie Rudreife nach England an.

Deutscher als Morber. Als Morber bes feinerzeit im Bodia-Blug tot aufgefundenen Bulgaren Dimitrow murbe ber Reichsbeutiche Ernit Schirner nerhaftet. Ein Chauffeut murbe wegen Beibilfe feftgenommen.

Bollgeibeamter aus bem Sinterhalt ericoffen. Poligef. hauptwachtmeifter Lautemann in Samburg, ber in ben Am-lagen Eilbestal aus einer Schuthutte beraus burch einen Revolverichus ichwer verlett wurde, ift geftorben. Bon ben Berbrechern fehlt jebe Gpur.

Motoridiff untergegangen. Bahrend eines ichweren Sturmes ift bas Motorichiff "Raffel" im Finnifchen Meer-bufen untergegangen. Gunf Menichen fanben babei ben Tob.

Toblider Stury von ber Bnramibe. Das ameritanifde Mitglied Berrom ber beutich-ameritanifden Simalana-Erpebition ift beim Befteigen ber Großen Pyramibe in Megupten abgeruticht. Er ftarb alsbalb an ben beim Sturg erlittenen Berlehungen.

Gport Borfchau.

Das Sportprogramm am Wodenenbe zeigt nur gang wenige Beranftaltungen von überragenber Bebeutung, bringt wenige Beranstaltungen von überragender Bedeutung, bringt aber sonst zahlreiche Begebenheiten in allen Sportgebieten. Im Fußball nehmen in Süddeutschland wie auch im Reich die Berbandsspiele ihren Fortgang. Im Ausland sind die Länderlämpse zwischen Frankreich und Ungarn in Paris und zwischen Belgien und Holland in Brüssel zu erwähnen. Wit besonderem Interesse erwartet man das Abschneiden der süddeutschen Soden-Elf gegen Oesterreich. Die Repräsentatiomannschaften von Norddeutschland und Süddeutschland lieben lich im Rugdy in Sannoper gegenüber. fteben fich im Rugby in Sannover gegenüber.

Die fübbeutichen Berbandsfpiele.

Am tommenden Sonntag werben bie Berbandsfpiele in Gubbeutschland mit 39 bei 40 möglichen Spielen mit fast vollem Brogramm fortgeseht. Dem Ausgang ber Spiele muß jeht größere Bebeutung zugemeisen werben, ba fast burchweg bie Begegnungen ber Rudrunde begonnen haben Dabei verbienen folgende Treffen befondere Beachtung: BfR. Fürth — 1. FC. Rurnberg, Wader München — FB. Ulm, Sportfreunde Ehlingen — Union Bodingen, BfB. Rarls-ruhe — FC. Freiburg, FSB. Frantsurt — Union Rieder-rad und FB. Rastel — Wormatia Worms.

Bas fonft noch los fr.

Mm Camstag gibt es Berufs-Boxtampfe in Rrefelb, mabrend am Conntag in Caarbruden ein gutes Programm gur All widlung gelangt. In Silbesheim ftehen fich die Ama-teure von Silbesheim und Berlin gegenüber. In Seibelberg wird am Samstag ein Wafferball-Blifturnier burchgeführt, mahrend im Berichelbad in Mannheim am Sonntag ein Dreiflubfampf abgewidelt wird. Im Rabfport werden Bahn-rennen in Berlin, Stuttgart, Pforzheim und Nachen burch-geführt. Die Eishoden-Mannichaft bes Berliner SC. bestreitet in Paris einige Spiele. In Strausberg, Salle, Grunewald, Leipzig und Reuf gibt es Pferberennen.

Mehrtampfmeiftericaften ber Dentiden Turnericaft.

Bej ben in biefem Jahre jum Austrag gebrachten Debrtampsmeisterschaften ber Deutschen Turnerschaft belegt bie Bereinigte Turnerschaft München ben ersten Plat vor XV. Eintracht Dortmund und ber Kasselen: 1. Bereinigte Turnerschaft München 984.30 Puntte, 2. TB. Eintracht Dortmund 979.70 Puntte, 3. Rasseler TG. 969 Puntte, 4. TB. Stuttgart 905.60 Puntte, 5. TG. Estingen 891.30 Puntte, 6. TAN Berlin-Acharden 888.35 Runtte, 7. Schöneherger 6. ISB. Berlin-Schoneberg 888,35 Buntte, 7. Schoneberger ISC., Berlin-Schoneberg 885,11 Puntte, 8. IB. 1861 Banreuth 879.50 Puntte, 9. IB. 1846 Mannheim 878 Puntte, 10. ISB. Eflingen 876.10 Puntte.

Berbandsoffenes Wettichwimmen in Darmftabt.

Der GC. Jungbeutichland Darmftabt veranftaltet am 16. Ottober fein traditionelles Sallenfdwimmfeft. 26 Bereine aus Berlin, Rrefeld, Göppingen, Rarlsruhe, Mannheim, Seibelberg, Pforzheim, Ulm, Wiesbaden, Raiferslautern, Alchaffenburg, Offenbach, Frantfurt und Darmstadt haben rund 100 Nennungen, davon Schaffelmannschuften, ubgegeben. Das Hauptinteresse tonzentriert auf die Rampse der Rlaffe I a.

Umiliche Bekannimachungen. Betr. Reichstagswahl am 6. Nov. 1932.

Bett. Reichstagswahl am 6. Nov. 1932.

Gemäß zis, Abs. 2 der Reichsftimmordnung vom 14.
März 1924 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Stimmtarteien für die Reichstagswahl der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe vom 16. Oftober die einschließlich 23. Oftober 1932 zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegt werden.

Tie Stin.mtarteien für den Stadtbezirf Bad Homburg v. d. d. einschl. der Höllsteinstraße von Ro. 2 — 32 liegen im Rathaus, Louisenstraße 50 (Seitenbau) Zimmer No. 18, die des Stadtbezirfs Kirdorf, einschl. der Höllsteinstraße von Ro. 40 — 110 im Bezirfsvorsteher-Büro, Bachstraße 2, offen und zwar:

Berttags von vormittags 8 — 12 lihr und nachmittags von 2,30 bis 6,30 lihr
Samstag, vormittags von 8 — 1 lihr
Sonntags, vormittags von 10 — 12 lihr.
Dis zum Ablauf der Auslegefrist sieht es Jedem frei, bei dem unterzeichneten Magistrat gegen die Richtigkeit oder Kollständigkeit der Stimmtarteien seine Einwendung schriftlich aus zuzeigen oder zur Niederschrift zu geben.

Nach Ablauf der Grimmtarteien jeine Einweitung ichriftich and die geben.

Rach Ablauf der Ausbegichrift du geben.

Rach Ablauf der Ausbegungsfrist können Wähler nur noch in Erledigung rechtzeitig angebrachter Einsprüche in die Stimmkarteien aufgenommen werden. Wählen kann nur, wer in die Stimmkartei eingetragen ist oder einen Stimmschein hat.

Reichstagswähler ist, wer am Abstimmungstag reichsangehörig und 20 Jahre alt ist.

Bad Comburg v. d. G., den 13. Ottober 1932

Der Magiftrat.

Die Stimmfartei für die am 6. November 1932 stattsin-bende Reichstagswahl liegt 8 Tage lang und zwar vom 16. Ot-tober 1932 bis einschließlich 23. Oftober 1932

Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 — 18 Uhr Montags. Mittwochs und Samstags von 8 — 12,30 Uhr Sonntags von 10 — 12 Uhr

Bu jebermanne Ginficht im Rathaus, Bimmer 22, öffentlich aus. Bis jum Ablauf ber Anslegungefrift fteht es jedem frei, gegen die Richtigteit oder Bollftändigteit der Stimmlifte feine Einwendung ichriftlich anzuzeigen, oder zu Brotofoll zu geben. Cherurfel (Zs.), ben 11. Ottober 1982.

Der Magiftrat.

größere Inftanbiebungsarbeiten in Bohngebauden Zeilung von Bohnungen und Umban gewerblicher

Näume zu Wohnungen tion und gebeten nach bem 25. 9 32 und vor bem 1. 4. 33 begonnen und spätestens am 1. 1. 34 vollendet sind. Die Zuschüsse betragen zu a) 20% der auswenden Kosten, zu b) 50%, im Döchstalle 600 RM.
Boranssehung ist

baß bie Bohngebaube bor bem 1. 7. 18 bezugefertig geworden find und die Roften mindeftens 250 RW.

du b) daß durch die Teilung einer Wohnung zwei oder mehr, durch den Umbau eine oder mehr abgeschlossene Webäudeeigentümer, welche Arbeiten unter diesen Voranssehungen ansgesührt haben oder noch anszusühren beabsichtigen, können Antrage unter Vorlage der Pechnungen oder genauen Stoftenanichlage von angemelbeten Bewerbetreibenben im Stadt-banamt. Bimmer 24, ftellen.

Cherurfel ben 12. Oftober 1932.

Der Magiftrat.

Bekannimachung.

In der Racht vom Freitag auf Samstag wird in Oberursel von 1 bis 2 Uhr wegen Bornahme von Arbeiten an der Sochfpannungsleitung der Strom abgeschaltet.

Frankfurter Localbahn A.-G.

J. Küchel, Bad Homburg

Ferníprecher 2331

AM MARKT

Luifenstraße 21

Chemische Reinigung

Farberei

Kunststopferei

/ Betrieb am Platze /

daher allerschnellste Bedienung.



Seit über 25 Jahren vertreiben wir in der ganzen Welt als Spezialität Siegelringe und Schmuckwaren aus echt 14 Karat Goldfilled mit 5 Jahren schriftlicher Garantie. Jubiläums-Prachtkatalog Nr. 35 (48 Seiten stark), mit Geschenk- und Gebrauchs-Artikeln aller Art, vollkommen kostenios und ohne Kaufzwang. Viele Tausende von begeisterten Anerkennungen

von hervorragenderQualität u.unerreichter PreiswürdigKeit Nr. 519. Neuester Siegelring



mit sechseckiger Platte und eleganter Seiten-Verzierung, aus echt 800 Silber, ges gestempelt, 10 Jahre schriftliche Garantle

Vorkriegspreis



Nr. 520



Nr. 949. Moderner Siegelring mit viereckiger Platte u. vornehmer Seiten - Verzierung. aus echt 14 Karat Goldfilled. 5 Jahre schriftliche Garantie

Jubiläumspreis RM 1.90

Alle Preise verstehen sich Inkl. beliebigem Monogramm von 2 Buchstaben in Handgravur.

Bei Voreinsendung, auch in Briefmarken, franko, Nachnahmesendung, auch bei mehreren Ringen, nur 32 Rpf. mehr. Als Ringgröße genügt ein genauer Papierstreifen. • Vertreter an allen Orten unter günstigen Bedingungen noch gesucht.

Berlin Lichterfelde 26

Auto-Frachtverkehr Somburg = Frankfurt und zurück

Montags, Mittwochs und Freilags Buhren aller Urt werden ausgeführt

Friedrich Wilhelm

Soniburger Annahmeftelle: Quifenftr. 48 Aronpringenftr. 13 Wirtid.

Bur Kirdweih außergw. Ungebot! Rommen Sie! Staunen Sie! Odienfleifd Bid. 55 Gomeinefleisch v. Edinken Bid. 75 Gomeinerollbraten. KalbsroAbraten

Altgeichl. Roaftbeef Lenden billigft! Fleifdwurft Bfd. 80 Rindsmurft Bfd. 70 Leber. u. Blutmurft 1/4 Bfd. 15 Bfg.

Den gangen Conn: tag nachmittag: Warme Burit warmes Golber Fleifchzentrale

Gom. Rurt, Cherurfel Boritabt 26.

Schones, fonniges. helles Zimmer m. Rude and Zubehör

zu vermieten. Zu erfragen bis vor-mittags 11 Uhr und abends nach 7 Uhr Oberurfel,

Liebfrauenftrage 16.



Lose bei der Staatl, Lotterie-Einnahme Wörbelauer Bad Hbg., Ludwigstr. 10

Um Samstag bor-mittag von 9—10 Uhr fommen 4 Bentner Rint- und Schweinefleifch jum Bertauf. Edladthofverwaltg.

FRAUEN nur keine Sorgen!

glücklich - sorgenfrei können Sie sein, wenn Sie mein steis bewährt. unschädl, hyg. Frauenartikel gebrauch. Zahlreiche Dankschreiben. Teilen Sie mir in allen Fällen vertrauensvoll Ihre Wansche mit, -

Hysanko - Versand, HANNOVER

🔐 Rehlame 🜑

3hr Ghichfal im Jahre 1932|33

nebst Charakter — Blitz-Methode: "Eln Blick und von nun an durchschaue ich jeden" erkennen Sie treffsicher aus dem "Internationalen Astrologischen Kalenderbuch", Reichhaltiger illustrierter Inhalt nebst Gutschein für ein mathematisch berechnetes, persönliches Horoskop. U. A.: Aus der Werkstatt eines modernen Astrologen — Wie stelle und deute ich mein eigenes Horoskop? — Frauen und Männer in der Liebe — Wer zu einander passt und wer nicht — Deutschlands und Völkerschicksale 1932/33 — Lebensrettung durch Astrologie - Das Gehelmnis der Roulette entbüllt - etc. etc. Bestellen Sie sofort dieses einzigartige, jederzeit aktuelle Kalenderbuch, dessen Verfasser einige tausend eistklassige Anerkennungen über seine Werke, Aibeiten und Vorträge aufweisen kann, gegen Einsendung von 1.50 RM. in Briefmarken oder per Postanweisung. (Nachn. 1.80) Jil. Prospekt kostenlos.

C. A. G. Dito, Berlin B. 9,

Vertriebsstellen werden allerorts eingerichtet-Massen-Umsatz.

warm. Rippchen 21 ra = Seide

garantiert reine Seibe, schwere folibe Qualität, waich- und farbecht für Klei-ber, Blufen, Bafche, Oberhemben, in allen Mobefarben. Durch unferen rationellen Berfand, auch an Brivate, lie-fern wir Conbons von 8 bis 8,5 Mtr. rasend billig, für nur MM. 15,75 p. Std.

Berfand gegen Nachnahme von einem Stud an, ab 3 Stude porto- und berpadungsfrei Für Boreinfendung 5 % Bergütung. Garantie: Zurudnahme.

Atlantic Meberjee-Import

Etuttgart, Calmeritrafte 58. Boftichedtonto : Stuttgart 21960



Ziosourillo garantised ballmunlish 2 2 1/2 Pfg. Penil if wire oni bies orb forbail moglisf. H.BRAUN-ZIGARRENFABRIK

Das vorzügl, u. prompt wirkende Naturprodukt

NEDA-Früchtewürfel

gegen Darmträgheit,

ist die maschinelle Verpackung in kaschierten Aluminiumfolien zu 1 und 3 Würfel verpackt, welche ein Austrocknen verhindern, Haltbarkeit und Wirksamkeit erhöhen. Erhälilich in Apotheken, Drogerier und Reformhäusern der Weg gum Erfolg

Bad Homburger Reneste Rachrichten

Beilage gu Dr. 242 vom 14. Oftober 1932

Gedenttage.

14. Ottober.

1066 Sieg Milhelms des Eroberers über Konig Sarald bei Saftings.

1465 Der humanift Ronrad Beutinger in Augsburg geboren.

1644 Der Quater Billiam Benn, Grunder von Bennfylva-

nien, in London geboren. 1758 Riederlage Friedrichs des Großen bei Sochfirch.

1806 Siege Rapoleons I. und Davouts über bie Breugen und Sachjen bei Bena und Meuerstedt.

1813 Beginn ber Schlacht bei Leipzig: Reitergefecht bei Liebertwolfmig.

1919 Ratifigierung des Bertrages von Berfailles durd Frantreich.

Connenaufgang 6,21 Mondaufgang 16,47

Connenuntergang 17,10 Monduntergang 6,14

Befoldungsordnung bleibt unangetaftet.

Eine halbamtliche Erflärung.

Betlin, 13. Oftober.

Machbem eben erft burch ben Brief bes medlenburghichen Minifterprafibenten an bie Lander über Gehaltsturjungen ber Lander- und Gemeindebeamten Dieje Frage wieder aufgetaucht ift, wird jest bas Berucht verbreitet im Schofe ber Reicheregierung fei ein neuer Referen. tenentwurf zur Aeinbergierung jei ein neuer Referente tenentwurf zur Aenderung der bestehenden Besoldungsgesetze ausgearbeitet und vor einigen Tagen den Ländern zur Stellungnahme zugeleitet worden. Dieser Entwurfgebe von der Besürchtung aus, daß durch die bestehenden Besoldungsordnungen das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung gesährdet merden könnte, und habe das Ziel, die Spannung milden der Rehältern der höheren und der Die Spannung gwifden ben Behaltern ber hoheren und ber unteren Beamten, wie fie vor bem Kriege bestanden habe, wieder herzustellen, vielleicht fogar noch zu erweitern.

Dieje Berüchte find, wie von guftandiger Stelle ver sidert wird, völlig aus der Luft gegriffen. Bor Jahren ift zwar, als sich die Notwendigfeit von Beamtengehaltsfür zungen ergab, auch erwogen worden, der Einsachheit halber bas Borfriegsichema der Beamtenbejol ung wieder herguftellen. Diefer Unregung ift aber auch damals nicht Folge gegeben worden, und gegenwärtig ift ein Referentenent-wurf jur Uenderung der Befoldungsverhältniffe weder ausgentbeitet noch in Borbereitung.

3wei Reichofanglerreden am Conntag.

Berlin, 13. Ott. Reichotangler von Bapen, ber aus München zurückgetehrt ift, wird am Sonntag nach Pader-born und Dortmund reisen, um bort vor einer Reihe gro-fier Berbände zu sprechen. In Pader born wird der Reichstanzler vormittags 11,30 Uhr vor dem Arbeitgeber-verband Paderborn und Umgegend sowie vor Bertretenber Arbeitnehmer, bes handwerts, bes Einzelhandels, bes Großhandels und ber freien Berufe fprechen. In Dort. mund wird ber Rangler um 5 Uhr nadmittags im Stadt-theater vor bem Zwedverband ber Induftrie- und Sanbeistammern Bodjum, Effen und Münfter eine Rede halten

Binterzuschlag für die Arbeitslofen.

Die Milberung ber Rentenfürgung.

Berlin, 14. Oftober.

Bereits heute wird fich das Reichstabinett mit der Mif. berung der Rentenfürzungen beichäftigen, Rach einem Bordlag des Reichsarbeitsminifters foll den Arbeitslofen für bie Wintermonate ein nach dem Familienstand gestaffelter Zuschlag gewährt werden. Ausgerdem will man gewise harten ausgleichen. Bei den Sozialrenten werden gleichfalls Milderungen der Kürzung vorgeschlagen.

In welchem Umfang bas Reichstabinett fich e Borfchlage zu eigen macht, hangt von ber Beurteilung ber finanziellen Musmirtungen ab.

Rarioffelmehl auch bei Roggengebad.

Berlin, 14. Oft. 3m Reichsanzeiger vom 13. Oftober wird eine Berordnung des Reichspräsidenten gur Erleichterung der Berwertung der Kartoffelernte peröffentlicht. In Abanderung der britten Rotverortnung, bie die Beimischung von Kartosselsstatemehl in Höhe von stünf Prozent nur bei Mahserzeugnissen des Weizens vorschrieb, wird durch die neue Berordnung dem Reichsminister sur Ernährung und Landwirtschaft die Ermächtigung erteilt, die Berwendung von Kartosselsstätemehl bei der Berarbeitung von Mahserzeugnissen von Weizen und Roggen in einem bestimmten Mengenverhältnis anzuordnen. Der Bermendungsfag barf 2,5 Prozent nicht überfteigen.

Gegen Schlachtiteuer in Sellen.

Darmftadt, 14. Dit. Die heffifdje Regierung beabfich tigt, eine Schlachtsteuer einzufuhren, nachdem biefe in fast allen anderen Landern besteht. Der Finangausschuß bes Landtages hat einftimmig befchloffen, die Regierung gu er- fuchen, von der Ginführung Abstand gu nehmen.

Mus hummels Berbrecherlaufbahn.

Much ichon als Ginbrecher tatig.

Bajel, 13. Ottobet.

Ble bie Schweizerifche Depefchenagentur mitteilt, ift bet Betrüger hummel in Bafel tein Unbefannter. Die Bafe. ler Kriminalpolizei hat verschiedene Dale mit Summel 30 tun gehabt. Begen ben Berbrecher befteht auch ein Mus. hummel hat fich in Bafel pornehmild ale Einbrecher be-

Bo ift zu ermahnen, bag er im Jahre 1923 im Geptember mit einem Rompligen einen frechen Einbruch in eine Biliale bes Allgemeinen Ronfumvereins in ber Borftabi St. Allban unternommen hat. Einige Tage fpater hat er bamals zu einem zweiten noch frecheren Einbruch ausgeholt. Mit zwei Kompligen hatte er versucht, von einem Bohnhaus aus burch ein großes Loch in ber Brandmauer in einen neben biefem Saufe gelegenen Laben zu gelangen Die brei Einbrecher murben bei ihrer Arbeit überrafcht und nach einer verwegenen Jagb über bie Dader melde bamals großes 21 uffehen erregte, auch feft. genommen. hummel und feine Benoffen murden gmat megen fcmeren Ginbruche gu brei Jahren Buchthaus unt gehn Jahren Landesverweifung verurteilt, dies hat humme indeffen nicht abgehalten, wieber nach ber Schweiz zu tom men. Go mar er letimals zu Beginn biefer Boche in Bafel. Er hatte in Babifd. Rheinfelben einen seiner ftart besuchten Bortrage gehalten und war bann mit einem Zahnarzt vom Raiserstuhl auf schweizerischer Gelte nach Birefelben gefahren, wo er einem Zahnarzt einen Be-luch abstattete. Mit diesem plauderte er über seine Bergangenheit und ergahlte auch, bag er fich mit 16 Jahren ale Freiwilliger gemelbet habe. Bahrend bes Rrieges ift Summel verschiedene Male ich marg über bie Grenge getommen, um feinen in Bafel lebenden Eltern Bejuche abauftatten.



Japanifche Stubentinnen als Umagonen.

3000 Schülerinnen und Studentinnen aus Totio besuchten Die Raferne des 3. Inf. Reg. in Agabu bei Totio, um einen Einblid in bas Militarleben zu befommen. Unfer Bild zeigt bie jungen Madchen mit geschulterten Gewehren auf bem Wege zum Ererzierplat.

Berriot in London.

Hunmehr ein englischer Plan. - Frangofifche Begleifmufit. Condon, 13. Oftober.

Der frangofifche Minifterprafibent herriot, ber Mittwoch nacht in London eingetroffen war, hatte Donnerstag pormittag junachft eine porbereitende Brivatunterhaltung mit Macbonald, an die fich gegen Mittag Die offiziellen Befprechungen anichloffen.

Dan tann annehmen, daß man auf ben frangofifchen Sicherheitsplan in London nicht gang unvorbereitet ist. Es steht fest, daß wegen der ablehnenden Haltung der englischen öffentlichen Meinung teine britische Regierung neue Bindungen auf bem Kontinent eingehen
tann. Deshalb scheint man auf britischer Seite einen Plan ausgearbeitet zu haben, der als "Bereinfachung" des allge-meinen französischen Blanes bezeichnet wird. Darnach tonnte den französischen Sicherheitswünschen

entiprochen werben:

1. durch eine Erelarung im Rahmen des Relloggpattes, an der fich nicht nur Grofibritannien, fondern auch Umerita befeiligen murben.

2. durch ein "Kontinental-Brotofoll", in dem nur die Kontinentalmachte Berpflichtungen bezüglich des 2ingreifers ufw. übernähmen, mahrend Grofbritannien ich nicht daran beteiligen wurde,

Mis Gegenleiftung wurde nach britifder Muffaffung Deutschland grundfählich Gleichberechtigung zugesprochen werden muffen, und Frankreich wurde fich verpflichten, in beträchtlichem Mage abzuruften.

Die Mbreife Herriots aus Bondon ift auf Freitag 4 Uhr nachmittags festgefest.

Warnungerufe aus Daris. Berriot foll fich auf nichts einlaffen!

Paris, 13. Oftober.

Die Londoner Reife bes Ministerprafibenten wird in ber Breffe allgemein befprochen. Die Rechtspreffe verlangt dusdrücklich von Herriot, sich auf nichts einzulassenschücklich von Herriot, sich auf nichts einzulasse en, während z. B. die "Republique" gewisse Hospfnungen an die Reise tnüpft. Der Außenpolitiker des "Echo de Baris" behauptet, Herriot denke sür den Augenblick nicht daran, die Formel einer Lösung des deutschen Militärproblems herauszuschälen. Macdonald dagegen habe die Hospfnung nicht verloren, über eine unmittelbare Verständigung zu verhandeln, um Deutschland wieder zur Abrüstungskonfereng gurudgubringen.

Die Mündener Rede des Reichstanzlers, betont das Blatt an anderer Stelle, habe herriot sicherlich in seinen Widerstandsabsichten bestärtt. Der Kanzler habe teinen Zweisel über seine Absicht gelassen, die territorialen Forderungen Deutschlands zur Gelfung zu bringen, sobald Deutschland in der Gleichberechtigungsfrage Genugtuung erhalten haben werde. Herriot sei gewarnt, und es sei wenig wahrscheinlich, daß Macdonald ihn von seiner Sinte abbringen werbe,

Ein frangöfifcher Gegenftoß.

"Enthüllungen" in Benf angefündigt.

In einer fenfationellen Melbung feines Benfer Bericht-erltuttere fundigt ber "Maitn" an- "Grantreich wird beute

in Benf ben militarifden Charafter Der Deutschen Bougei beweifen," und fahrt fort:

"Es ist ein eigenartiges Jusammentressen, das in dem Augenblid, wo der französische Ministerpräsident in Condon über die Möglichkelt einer Einigung hinsichtlich der deutschen Militärforderungen verhandelt, die französische Detegation in Genf gezwungen ist, die Attenstüde über die ergabinen deutsche Bassungen un älfen. Sie must wenige gehelmen deutschen Ruftungen ju öffnen. Sie muß wenigftens feilmeije Muftlarung ichaffen über den mahren Stand ber militarifchen Krafte Deutschlands."

Dieser französische Begenstoß ist sicher keineswegs zu-fällig, sondern als eine En tlast ung soff en sive zu Bunsten Herriots in London aufzusassen. Deutschland kann den "Enthüllungen" mit Ruhe entgegenschen. Die französi-ichen Märchen von "deutschen Geheimrüstungen" sind so lacherlich, baß fie außer in Frankreich und Bolen von nie-mand mehr in ber gangen Belt geglaubt werben.

Reine zahlenmäßigen Bereinbarungen.

Berlin, 14. Oft. In der nationalsozialistischen Prese ist davo die Rede, daß die Reichsregierung sich damit zufrieden geben würde, wenn Deutschland brei Tants und 20 Flugzeuge bewilligt würden. Bon zuständiger Geite wird dazu erklärt, daß es sich dabei um ein Misverständnis einer "Times"-Meldung handelt. Zahlenmäßige Folderungen haben bei den ganzen Erörierungen in der Gleichberechtigungsfrage niemals zur Distussion aestanden.

3mmer wieder Bertagung!

Die deutschen Ugrarbeichwerden gegen Bolen.

Benf, 14. Oftober.

Der Bolterbundsrat vertagte die auf ber Tagesordnung ftebenden Politionen über die Unwendung ber polnifchen Ugrarreform zu Ungunften ber beutiden Din. berheit in Bofen und Bommerellen bis gur nachften Za. gung, die im november ftattfindet.

Der Berichterftatter, ber japanifche Botfchafter Ragata, teilte mit, daß ber Dreierausschuß trog eingehender Beratungen im Mai nicht in ber Lage gewesen fei, die Arbeit fiber die Agrarbeschwerben bes Deutschtums in Bolen ab.

Die deutsche Abordnung wird bis jur nachsten Ratsta-gung eingehend prufen, ob der Bericht des Dreierausschufes die weiltragende Frage ber Entwurgelung des deutschen Grundbefites die deutschen Interessen gerecht berudsichtigt. Sollte dies nicht der Jall sein, so wird mit der Möglichteit gerechnet, das eine Unrusung des Internationalen Gerichts. hofes im haag erforderlich wird.

20prozentige Gehaltstürzung in Genf.

Die toftfpleligen Bolferbundsfefretare.

Benf, 13. Ottober.

Der Unterausschuß des Budgetausschusses beschloß, daß ber Generalsetretär fünftig 140 000 schweizer Franken (118 500 Mart), der stellvertretende Generalsetretär 85 000 schweizer Franken (rund 69 000 Mart) und die Untergenetalfetretare 70 000 fcmeiger Franten (56 700 Mart) Bepalt beziehen follen. Das wurde gegenüber ben jegigen Be-baltern eine Berablegung um etwa 20 Brozent bebeuten. Mus den fo gewonnenen Ersparniffen foll ber neue Po-it en bes zweiten stellvertretenden Generalsetretars finangtert merben.

Polenbeschwerde abgewiefen.

Beidelterte Offenfive des Polenbundes.

Benf, 14. Oftober.

Der Bolterbunderat erledigte im meiteren Berlauf felner Beratungen bie Beichwerben bes Bolenbundes über bie angebliche Bebrudung ber polnifchen Minderheit burch bie beutichen Behorben. Der Rat nahm ein ftimmig ben

Bericht bes japanischen Ratsvertreters an.
Darin wird junachst festgestellt, daß die Mehrzahl der in der Beschwerde ermähnten Einzelfälle in Candestellen ipielen, für die Deutschland minderheitsrechtliche Berpfilchtungen infernationaler Urt überhaupt nicht übernommen hat. Weiter wird in dem Bericht erklärt, daß die Beschwerde sich auf eine große Jahl von Fällen bezieht, die sehr weit zurüdliegen und ihre Erledigung gefunden hätten, Hinsichtlich des noch verbleibenden Restes der von der Minderheit vorgebrachten Jalle fellt der Bericht feft, daft biele Be-

werden von jo geringer Bedeutung find, daß ihre unmit-telbare Behandlung durch den Bölferbundsrat nicht gerecht-jerligt jei, und daß es genügt, die deutsche Regierung zu erjuchen, dieje Fälle einem logalen Verfahren durch den Bräfidenten der gemischten Kommiffion zu unterziehen,

Mushebung tommuniftifder Bebeimdruderet.

In einem Stall auf einem Brundftud der Drontheimer Strafe in Berlin murbe eine tommuniftifche Beheimbrut-terei ausgehoben, in ber verbotene Drudichriften berge-stellt murben. Die Drudmafchinen und umfangreiches Schriftenmaterial murben beichlagnahmt. Der Inhaber ber Druderei tonnte noch nicht feftgeftellt werben.

Schüffe aus Rellerlochern,

3n Duisburg tam es zu einer Schlägerei zwifden etwa 40 bis 50 uniformierten nationalfozialiften, bie Bropagandazettel verteilten, und zahlreichen Kommunisten. Im Berlaufe ber Auseinandersehung sielen aus Rellerlöcherv etwa 10 Schüsse. Das Uebersalltommando stellte die Ruhe nach einiger Zeit wieder her.

Neueinstellungen im Reichsbahnbezirt Rarlsruhe.

3m Begirt ber Reichsbahnbirettion Rarisruhe wird in biefen Tagen eine größere Angahl von Arbeitern neu eingestellt. Es handelt fich um 1800 Zeitarbeiter und 200 Stammarbeiter.

Suhne für ben Ueberfall einer Alebefolonne.

In einer Sitzung der Kasseler Straftammer in Groß-Allmerode wurden 8 Mitglieder der Eisernen Front wegen schweren bzw. einsachen Landfriedensbruches verurteilt und zwar ein Angeklagter zu acht, drei zu sieben, drei zu sechs und einer zu drei Monaten Gefängnis. Die Angeklag-ten hatten am frühen Morgen des 13. März, dem Tage der Reickspräsidentenwehl eine Kladesolanne, der NSDAR Reidspräfidentenmahl, eine Alebetolonne ber 216DaB überfallen und mit Anüppeln und Stoden gefchlagen.

11. Fortfebung.

Rachbrud verboten.

.Gie wollen mich jugrunde richten, mich bernichten -

Sie tennen feine Gnabe, Sie Unmenich!"

Leife weinte fie vor fich bin. Dann fpurte fie ben Atem bes Mannes bicht an ihrem Geficht. Gie vernahm bie Borte: "Richt gugrunde richten will ich bich. Du brauchft nur vernünftig gu fein und ein bifichen lieb. Du brauchft feine Angft gu haben, daß irgend jemand etwas merft. Bang in ber Rabe von Rofenhain, ba weiß ich eine fleine butte, ba werben wir gang ungeftort fein. Run, mas gibft ou mir für eine Untwort?"

Berichlagen, gerruttet borte Gufanne biefe Borte, ohne fle gang gu erfaffen. Eranenlos flarrie fle bor fich bin. 3br armer Ropf war unfabig, noch vernünftig gu benten. Rur bas eine war ihr tar: Wenn fie fich biefem Schurfen noch einmal geben wurbe, bann - vielleicht - bann wurbe fie Rube haben.

"Laffen Sie mir Beit - ich bitte Sie - ich bin jebt fo

milbe."

Da fühlte fie feine brennenben Lippen auf ben ihren, ein wilbes Unpreffen feines Rorpers. Bernahm Borte girrenber Bartlichfeit.

Dummerchen, bu! Bift bu noch immer fo angfilich wie bamale? Run gut, ich werbe warten. Aber nicht gu lange . . . "

Dann war Sujanne allein.

Bleiern war ihr Rorper, ale fie nach Saufe gurudlebrte. Jeht tonnte fie nicht mehr gurud, jeht war es gu allem au fpat. Jeht tonnte fie auch Beter nichts mehr fagen, bamit war es aus.

Und nun mußte fie ibn auch noch betrügen. Diefen Mann, ben fie über alles liebte, follte fie hintergeben mit einem Schurten, ben fie haßte, verabicheute?

Daß fie nicht irrfinnig wurde über all diefen Dingen! Es mare icon gewefen, von allebem nichte mehr gu wiffen, ausruben gu tonnen.

Mis fie ins Saus trat, naß, zerzauft, fcmubig, wurde ibr bie Unwefenheit bes Beheimrate Malfenhaufen gemelbet.

Rafch eilte fie binauf, fich umgutleiben. Dann betrat fie bas Gartengimmer, in bem herr Malfenhaufen martete.

"Gruß Gott, liebe Frau Sufanne. Gie feben, ich fcheue nicht Wind und Wetter, Ihnen einen Befuch gu machen, mit Ihnen eine Taffe Tee gu trinten. Um fo mehr, ale ich Die lette Beit burch bie Anwesenheit meines Reffen nicht fo oft berüberfommen tann, wie ich gern möchte. Beute ift ber Junge nach Raftenberg gefahren, einige Beforgungen gu machen, und ba trieb es mich hierher gu Ihnen. Bie behaglich es wieber ift!"

Amanbue Dalfenhaufen behnte fich in feinem tiefen

Seffel. Dann fah er Sufanne an.

"Aber was ift Ihnen, Frau Sufanne? Jeht erft fallt mir auf, wie folecht Gle ansfeben - gang blag. Sind

"Rein, nein, lieber Freund. Ich mar vielleicht ein wenig gu lange braugen, bas mag mir nicht gut befommen fein. Aber es hat ficher nichts gu fagen, und Gie brauchen fich feine Sorgen gu machen."

Rad einer tleinen Beile tam Beter Beiben. Er hatte lange braugen gu tun gehabt und man fab ibm an, bag er fich ber Behaglichfeit feines Saufes jest um fo mehr

"Ja, ja, Beter, Gie tonnen froh fein. Man muß Sie beneiden um Ihre reigende Frau und um bie Behaglich. feit, die fie um fich verbreitet. Druben in Rofenhain gibt es auch hubiche Gden, bequeme Geffel; und boch, es fehlt irgend etwas. Es fehlen Frauenhanbe, bie allem erft ben Rauber verleihen, ber uns padt.

Biffen Sie, meine lieben Freunde, mas ich mir aus. gebacht habe? Sans muß beiraten und mit feiner jungen

Frau gang auf Rofenhain leben.

Und Sie, liebe Frau Sufanne, follen mir belfen, bie Frau für ibn auszusuchen. Es gibt eine Menge reigenber Wabels bier in ber Rachbarichaft. Auf Belb braucht ber Sunge nicht gu feben, bavon babe ich genug. Doch er ift ein bifchen leichtfertig, bas weiß ich wohl, und er muß eine Frau haben, bie bie Bugel nicht allgu loder lagt. Bas meinen Sie, Frau Sufanne: Burbe Berta Begen. walb nicht aut bagu paffen, Sans' Frau gu werben ?

Sie ift jung, febr bubich und icheint recht energiich gu fein: fie weiß wohl genau, was fie will. Und es tommt mir faft vor, ale ob fie Sane gang gut gefiele. Es machte mir fo ben Ginbrud, als wir neulich mal auf fie gu fprechen tamen. Bas meinen Gie gu allebem, Frau Sufanne? Und Sie, Beter ?"

Sufanne hatte bie gange Beit über nervos mit ihren Sanben berumgefpielt. Die Bebanten ftiogen fich in . jrem

Der aute alte Dann, wie febr er an biefem Reffen bing! Reine Ahnung hatte er, wie fcurtifch biefer Denfc

war, wie bofe und hinterhaltig! Berbeiraten wollte er ihn mit herta begenwalb, wollte biefes reine, taufrifche Dabchen bem Bofewicht ausliefern, ber ficher ihr Leben gerfteren, ber fie bis auf

ben Tob qualen würbe. Sufanne fah bas energifche, frifche Mabel bor fich. Sie war bie befte Reiterin weit und breit; fie fcbien mit bem Bferd vermachfen, wenn fie burch bie Balber tollte. Dit ihrer feften, fleinen Sand gugelte fie bie wilbeften Pferbe. Berta mar ber Abgott ihres Baters, ber immer be-

hauptete, an ihr fet ein Junge verloren gegangen. Und biefes wundervolle, neunzehnjährige Gefcopf follte an Sans Sagenheim gefettet werben? Und fie follte

babei belfen, follte mitfculbig werben ?

Rein, nein, bas burfte fle nicht, bas tonnte fie nicht. Much bann nicht, wenn fie ber Freundschaft gebachte, bie Re mit bem Bebeimrat verband. Der alte Mann wußte ja nitts bon allebem, was fie bewegte, was es mit feinen Relien auf fich hatte.

Er tat ibr fo leib, wenn fie bedachte, wie abgottifch er an bem Sohn feiner Edmefter bing. Es wurde fürchterlich fein, wenn er einmal aus feiner Unwiffenbeit geriffen würde, was bei bane Zagenheime wirtlicher Befenart wohl unvermeiblich war.

Dann, ale ber Geheimrat Die Frage an fie gerichtet hatte, fuhr fie aus ihren Betrachtungen auf. Gie mußte antivorten.

"Ja, mein lieber Beheimrat, ba muß man boch zuerft wiffen, ob Berta Begenwald irgenbivie mit biefen Blanen einverftanben ift ?"

"Ja, bas glaube ich beute ichon behaupten gu burfen. 3ch febe, bag man Sans auf Balbhaufen fehr gern ficht; man labt ibn immer wieber ein, und herta fommt nicht felten bei une borbeigeritten, guten Tag gu fagen. 3ch habe bie beiben icon bes öfteren beimlich beobachtet. Man mertt ihnen beutlich an, wie gut fie fich finb. Unb ich freue mich jebesmal, wenn ich fie gufammen febe."

"Ja, fleber Beheimrat", warf jeht Beter Beiben ein, bann ift ja alles in befter Ordnung. Dann braucht man bod gar nicht mehr viel ju raten und gu fagen, bann fann bie Berlobung ja vor fich geben."

"Schon möglich, lieber Beter, bag jum Grithjahr bann eine junge Frau auf Rofenhain herumwirtichaftet, baß es bei une neues und frohliches leben gibt. herrgott, wirb bas ein leben werben! Gie freuen fich boch mit mir, Frau Sufanne - nicht wahr ?"

Sufanne nidte und reichte bem guten alten herrn bie Sand. Niemand abnte bie Qualen, die biefe Unterrebung ihr verurfachte. 3hr war fo elend zumute, und fie hatte alles barum gegeben, wenn fie hatte allein fein burfen. Sie tonnte auch jeht noch nicht hinaufgeben, mabrend bie beiben herren eine Partie Echach fpielten; ber Beheimrat hatte ihr bas fehr übelgenommen.

Gie faß mit ihrer Sanbarbeit babei, jog mubfam ben Faben burch bas Gewebe und mußte Antwort geben, wenn ber Beheimrat ober Beter eine Frage an fie

richteten. Enblos ichien ihr bie Beit, bis fie enblich, mube unb abgequalt, ihr Bimmer auffuchen founte.

Es tam jebt die Beit, ba bie nachbarlichen Befuche aufborten, ba Gufanne felten mehr ben Seibehof verließ.

Es ging auf Beihnachten ju, und ba hatte man überall alle Sanbe voll gu tun.

Sufanne war etwas rubiger geworben; vorläufig brauchte fie teine Angft gu haben, ihrem Beiniger gu be-

Beter und fie ichloffen fich noch inniger einander an, jest, wo fie fo viel allein und gang aufeinander angewiefen waren.

Gemeinsam befprachen fie alles bas, mas es vor Beib. nachten gu tun gab. Gie berieten über bie Beichente für bas Berfonal, für die Rinder bes Dorfes, die Armen und bie Aranten. Auch Irma von Prachwit follte ctivas Schones befommen und Paftor Morfer, mit bem Gufanne immer noch in brieflicher Berbindung fand.

Am Rachmittag bes Beiligen Abends tamen bie vielen Rinber gur Befcherung; auch bie fleine Magbalene erichien, gufammen mit ber Forfterefrau, ber lieben Tante vom Beibehof ein felbfigeftidtes, fleines Bilb gu bringen und reiche Gaben mit nach Saufe gu nehmen.

Dann, als fie fort war, um gu Saufe im Forfthaufe richtig Beihnachtsabend gu feiern, lag Sufanne oben in ihrem Bimmer auf ben Anien, bitterlich weinenb. Bas batte fie barum gegeben, wenn fie jest bei ihrem Rinbe fein burfte, feine Freude gu feben, fein Jauchgen gu horen. Es bauerte lange, bis fie fich beruhigt batte.

Dann tam ber erfte Beihnachtsabend, ben fie mit Beter gu Saufe feierte. Für einige Stunden vergaß Sufanne alle Qual, alle Angft vor ber übergroßen Liebe, bie aus Beters Augen leuchtete, aus all ben wunbervollen Befchenten fprach, bie er ihr aufgebaut hatte. Es wurde ein Abend bes reinften Gludes.

Und faft fchien es, ale ob bie Bolten, Die Gufannes Leben verbuntelt hatten, ichwinden würden.

Im Renjahrsmorgen teilte ihnen ber Geheimrat freubeftrablend mit, baß Sans Cagenheim fich mit berta Segenwald verlobt hatte.

Run würde er fie wohl in Rube laffen, bachte Gufanne. Bebt, wo er eine reizende Braut hatte, wo er gludlich war, würbe er auch ihr bas fcwer ertampfte Blud laffen.

Dann, ale bas Brautpaar tam, feinen Befuch auf bem Beibehof gu machen, fab fie, baß fie fich umfonft gefreut hatte. Sie fah aus bem Blid bes Dannes, bag er nicht nachgeben, bag er fie weiter verfolgen wurbe.

Balb follte fie feben, baß fie ihm nicht entfam. Geheimrat Malfenhaufen veranftaltete anläglich ber Berlobung feines Reffen eine Binterjagb; man wollte einen Fifchotter jagen, ber viel Unbeil anrichtete und mit

beffen Bernichtung ein gutes Wert gefcah. Es war an einem flaren Bintertage. Tief verfchneit waren Gelber und Balber, froftflar bie Luft. Mis bie Schlitten mit hellem Schellengelaut burch ben Balb fuhren, fab man aufgescheuchtes Ebelwild babineilen, bas

an ben Sutterforben geaft hatte. 3m erften Schlitten faß bas Brautpaar, im zweiten ber Geheimrat mit Sufanne und Beter, bann folgten noch

einige Schlitten mit Gutenachbarn. Man war am Sammelplat angefommen, ftieg aus. Sufanne batte ein neues Jagbtoftum aus grunem Samt an, bas ihre Geftalt wunbervoll gur Geltung

brachte. Sie fab bezaubernd aus; Beter hatte es gu baufe immer und immer wieber verfichert.

Much Sans Sagenheim war beraufcht bon ihrem Unblid. Er achtete nicht auf feine Braut, Die - angeftedt von Jagbeifer - nichts bon ber Bernachläffigung ihres Berlobten bemertte und nur Ginn hatte für bie Greigniffe ber Jagb.

Endlich verteilte man fich, und Sagenheim wußte ce fo einzurichten, daß er mit Sufanne gufammentam. Gie beibe hatten allein ihre Sahrte gu verfolgen. Che Sufanne es hindern fonnte, waren die anderen babongezogen, blieb fie allein mit ihrem Berfolger.

Sie mußte ihm wohl ober übel folgen, ben Balbweg entlang. Mle Sagenheim ficher fein burfte, bag bie anberen fich weit genug entfernt hatten, blieb er ploplic

fteben.

Sein Bewehr fiel in ben Schnee, und es toftete ibn geringe Dube, auch Sufannes Gewehr ju faffen und meajulegen. Dann trat er nahe ju ber völlig hilflosen Frau und legte feine Sanbe auf ihre gudenben Schultern.

"So, mein Mauschen, jest endlich habe ich bich wieber einmal ungeftort. Lange genug hab' ich biesmal marien muffen. Und bu, bu haft wohl icon gedacht, mich los ju fein? Rein, baran ift nicht gu benten. 3m Gegenteil, bu fiehft beute fo entgudend aus, bag meine Cebnfucht nach bir nur noch größer geworben ift. 3ch muß bich haben, tofte es, was es wolle."

"Ich will nicht, horen Gie, ich will nicht! 3ch will nichts von Ihnen wiffen, Gie follen mich in Rube laffen. Sie haben jest Ihre Braut! Denten Gie baran, und

fcamen Gie fich . .

"3ch foll mich fcamen? Go, fo? Und bu, bu brauchft bich wohl nicht gu fchamen, bu Beuchlerin? Die bem guten Beter Beiben Reinheit vormimte und Unberührtheit und bie ihm verschwieg, was für hubiche Abenteuer fie vor ihrer Che icon erlebt hatte?

Aber bute bich und lag mich nicht mehr gu lange warten, borft bu? 3ch will bich endlich wieder gang befiben, wie früher in Ronigeberg. Und beute, beute will ich mich erft mal fatt an bir tuffen, ale Borfchuß auf bas Hebrige.

Mit rober Gewalt fturgte fich Sagenheim auf Die Behrlofe; brutal umfaßte er ihren Ropf, feinen Dund bem ihren nähernb.

Da fant Sufanne in fich jufammen, halb bewußtlos lag fie am Boben. Sans Sagenheim wollte fich auf fie werfen, ihre Schwache auszunüten.

In diefem Augenblid borte er Stimmen. Die Jagd. gefellichaft ichien auf fie jugutommen. Run mußte er rubig und vernünftig banbeln.

Er tat, ale ob er fich um bie gufammengefuntene Grau bemubte, batte fein Tafchentuch angefeuchtet, ihre Stirn gu fühlen.

"Ontel Amandus - herr beiben, bitte fcnell tommen! Grau Beiben ift nicht wohl

Beter war icon mit langen Schritten berangefturgt. "Um Gottes millen, was ift geschehen?"

Er hatte Sagenheim belfeite gebrangt, mar niebergefniet, ben Ropf feiner Grau an feine Bruft bettenb. Auch Malfenhaufen war niedergefunten und rieb die Stirn Gufannes mit einer belebenben Effeng.

Sufanne folug bie Hugen auf, fab ihren Mann und

begann fonbulfivifch ju fchluchgen.

Enblich gelang es ben Bemühungen Beibens und Malfenhaufens, bie verftorte junge Frau einigermaßen gu beruhigen, mahrend Cagenheim mit fpottifchem Geficht banebenftanb.

Diefe raffinierte fleine bege berftanb es vortrefflich, Manner gu betoren. Gine Romobiantin war an ihr berforengegangen.

"Bas ift benn nur gefchehen, Sans?" fragte Malfenhaufen feinen Reffen, ale er fich erhoben batte, um Beter und Sufanne nicht gu ftoren.

Es ift eigentlich weiter gar nichts paffiert. Bir gingen babin, als Frau Seiden ploblich einen Schrei ausfties und fich an bie Stirn griff. 3d batte gerabe noch Beit, ihr Bewehr zu ergreifen und gufammen mit bem meinen binguwerfen. Dann flappte fie gufammen. Ob fie fich überanftrengt hatte ober tvoburd ber Ohnmachtsanfall fonit berborgerufen wurde, bas vermag ich nicht gu fagen."

Beter Beiben hatte ingwifden feife und gartlich auf Sufanne eingesprochen. Jest war fie foweit beruhigt, bas er fie aufheben und forttragen tonnte. Gie mar leicht genug, baß er fie auf feinen Armen bis jum Schlitten brachte. Der Geheimrat folgte mit Gufannes butchen und ihrer Flinte.

Sagenheim blieb fteben und fab ihnen gehaffig nach. Brimmig ftampfte er mit bem Suge auf.

So nabe hatte er fich icon bem erfehnten Biel ge-

glaubt - und jest! Aber von nun an wurde er bor nichts mehr gurudichreden, er wurde fich von ber raffinierten Frau nicht mehr bupieren laffen. Und wenn es bas Gliid bes Seibehofbefigers gelten

wurbe, bas war ihm gleichgültig. Benn er nur erreichte, bag Sufanne fein wurbe! Benn Beter Beiben Gufanne bann bon fich ftogen

murbe, bann mußte fie feine Beute werben. Dann wurbe fie froh fein, wenn er ihr feine rettenbe Sanb reichte.

Seine Beirat? Die follte ibn nicht baran hinbern, fich in ber Stabt ein Liebesneft eingurichten, bas Sufanne gehören follte. Berta murbe fich bamit abfinden muffen, wenn fie es einmal erfahren wurbe. Sie gefiel ihm ja febr gut und wurde fur bie erfte Beit auch Bergnugen bereiten; aber bas Mufreigenbe, Sinreigenbe, bas Sufanne befaß, bas ging ihr ab, barauf tonnte er nicht vergichten.

Laffig gunbete fich ber junge Dann eine Bigarette an, nahm fein Bewehr über bie Schulter und machte fich auf

ben Beg, ben Sammelplat aufzusuchen.

Seit biefem Jagdtage war Sufanne bollig gebrochen, Sie war fo elend, daß fie junachft bas Bett nicht verlaffen tonnte.

Der Argt tonftatierte einen feelifchen Bufammenbruch, ohne bağ beffen Urfache feftauftellen war. Jebenfalls war es angebracht, Sufanne alle Schonung angebeiben gu laffen. (Bortfebung folgt.)